



REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand

Sachstand des
Landesstrukturprogramms



**2025
REGIONALE**

Bergisches
RheinLand



Viel Fachwerk und grüne
Fensterläden in der Ortschaft
Kaffekanne bei Radevormwald.

Inhalt

3 GRÜßWORT: ZUKUNFT VOR ORT

Die REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand

4 SCHRITT FÜR SCHRITT

Kurs auf Umsetzung

8 REGIONALE WIRD VOR ORT ERFAHRBAR

*Interview mit Frank Herhaus, Heiko Krause und
Regina Rosenstock*

14 KLANG DER HEIMAT: JAZZBRÜDER VERTONEN IHRE WURZELN

Interview mit Roman und Julian Wasserfuhr

16 DIE REGIONALE 2025 IN SÜDWESTFALEN: DIGITAL, NACHHALTIG, AUTHENTISCH.

Einblicke in die „Nachbar“-REGIONALE

20 PROJEKTLANDSCHAFT

22 PROJEKTE MIT A-STATUS

34 PROJEKTE MIT B-STATUS

36 PROJEKTE MIT C-STATUS

38 LUST AUF ZUKUNFT!

Menschen und Projekte im Bergischen RheinLand



Zukunft vor Ort: Die REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist endlich so weit: Im Mai 2025 startet das Landesstrukturprogramm REGIONALE 2025 seine Leistungsschau und präsentiert mit zahlreichen Projektträgern und Projektträgerinnen bis Juli 2026 Ergebnisse und Erfolge, die gemeinsam mit vielen Unterstützern und Unterstützerinnen im Bergischen RheinLand erreicht wurden und noch erreicht werden. Der Präsentationszeitraum steht unter dem Motto „Lust auf Zukunft!“ und stellt den Höhepunkt der REGIONALE 2025 dar, auf den sich alle Beteiligten sehr freuen. Diese Vorfreude war beim Spätsommerfest der REGIONALE im September 2024 bereits deutlich spürbar, ebenso wie die Motivation, zusammen in den kommenden 16 Monaten ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Das Bergische RheinLand hat Lust, sich zu präsentieren. Und Lust auf Zukunft!

Die Zukunft im Fokus haben auch unsere Kollegen und Kolleginnen der REGIONALE 2025 Südwestfalen, die parallel zur REGIONALE Bergisches RheinLand in ihren Präsentationszeitraum starten. In einem Gastbeitrag geben Hubertus Winterberg und Dr. Stephanie Arens von der Südwestfalen Agentur GmbH einen Einblick in unsere Schwester-REGIONALE (S. 16).

Doch kommen wir zurück ins Bergische RheinLand. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der REGIONALE 2025: Projekte entwickeln sich anhand der gewählten Zukunftsthemen, die sowohl die Stärken als auch die Herausforderungen im Bergischen RheinLand adressieren. So zeigen zahlreiche Projekte unter der Rubrik „Weiter geht's!“, wie bestehende, teils brachliegende Flächen und Gebäude neu genutzt werden können. Unter der Überschrift „Das Gute Leben selbst gemacht!“ wiederum ist es das zivilgesellschaftliche Engagement, das zahlreiche Projekte angestoßen hat, die das Leben vor Ort verbessern. Der nachhaltige Umgang mit den heimischen Ressourcen ist hingegen eine langfristige Aufgabe, die im Zukunftsthema „Alles Ressource!“ mit ersten Projekten pilothaft bearbeitet wird, aber auch nach der REGIONALE 2025 konsequent weitergeführt werden muss. Ergänzend dazu setzen die Projekte in den Zukunftsthemen „Neues machen!“ und „Hin und weg!“ wichtige Impulse für die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft und machen die Menschen im Bergischen RheinLand mobiler.

Einen Überblick über die aktuelle Projektlandschaft finden Sie in dieser Broschüre (S. 20). Den Fortschritt der Projekte zeigt die Einstufung in A-, B- oder C-Status einerseits und der Baufortschritt vor Ort andererseits.

Viele Projekte konnten und können wir trotz herausfordernder äußerer Rahmenbedingungen nur deshalb erfolgreich umsetzen, weil Kreise und Kommunen mit vielen engagierten Menschen vor Ort sehr eng zusammenarbeiten. Damit sind wir bei einem weiteren wichtigen Aspekt der REGIONALE 2025 für das Bergische RheinLand: Die grenzüberschreitende Kooperationsbereitschaft. Das zeigen auch die Aktivierungs- und Transferprozesse in den zentralen Zukunftsthemen. Sie ermöglichten im vergangenen Jahr erneut den Austausch von regionalen Akteuren und Akteurinnen und boten durch Foren und Werkstätten Inspiration für „Nachahmer“-Projekte. Einige Vorhaben aus diesen Prozessen haben den Sprung zum REGIONALE-Projekt geschafft.

Dank der umgesetzten Projekte kommt die REGIONALE 2025 immer stärker bei den Menschen vor Ort an und erfährt mehr Aufmerksamkeit vor Ort – ein Effekt, der sich im Präsentationszeitraum noch verstärken wird. Dabei markiert der Präsentationszeitraum keinen Endpunkt, im Gegenteil: Wir wollen in den kommenden Monaten weiter Schwung holen in Richtung Zukunft. Denn die Themen der REGIONALE 2025 bleiben auch nach dem Ende der Laufzeit des Landesstrukturprogramms wichtig für das gute Leben im Bergischen RheinLand. Hierzu hat die REGIONALE 2025 mit den Mitgliedern der Operativen Steuerungsgruppe der REGIONALE gesprochen (S. 8): Frank Herhaus (Oberbergischer Kreis), Heiko Krause (Rheinisch-Bergischer Kreis) und Regina Rosenstock (Rhein-Sieg-Kreis).

Die Motivation der vergangenen Jahre zahlt sich nun aus: Die REGIONALE trägt mit ihren Themen und Projekten bereits jetzt zu einem neuen Selbstbewusstsein im Bergischen RheinLand bei. Das Interview mit den beiden Jazz-Musikern Roman und Julian Wasserfuhr, die für die REGIONALE einen eigenen Soundtrack für das Bergische RheinLand komponiert haben, zeigt, dass der Raum „gut klingt“ (Interview auf S. 14).

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.
Mit REGIONALEn Grüßen,



Jochen Hagt
Landrat Oberbergischer Kreis

Vorsitzender des Lenkungsausschusses der REGIONALE 2025 Agentur GmbH



Stephan Santelmann
Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis

Stv. Vorsitzender des Lenkungsausschusses und der Gesellschafterversammlung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH



Sebastian Schuster
Landrat Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender des Gesellschafterversammlung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH und 1. Stv. Vorsitzender des Region Köln/Bonn e.V.

Schritt für Schritt: Kurs auf Umsetzung

Die REGIONALE 2025 wird im Bergischen RheinLand immer sichtbarer: Im Jahr 2024 gingen zahlreiche Projekte in die Umsetzung, viele Projekte erreichten wichtige Meilensteine: So erfahren Besucher*innen in der Ausstellung „Von linear bis zirkulär“ z. B. viel über nachhaltige Produkte von Unternehmen im Bergischen RheinLand. Die Ausstellung wurde im April 2024 von Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen in der :bergischen rohstoffschmiede auf :metabolon in Lindlar eröffnet. Auch der Talpark in Bergneustadt wurde im September feierlich eingeweiht, die Bauarbeiten am Bahnhofplatz in Hückeswagen sind gestartet und am zweiten Standort der Denkschmiede in Ruppichteroth wurde Richtfest gefeiert. Ein besonderer Höhepunkt war im Mai die Öffnung der zentralen Achse über das Zanders-Gelände, für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Vor Ort geht es an vielen Stellen im Bergischen RheinLand Schritt für Schritt voran.

Zudem haben zahlreiche Projekte bzw. Projektmodule den A-Status erhalten und sind bereit für die Umsetzung (Verweis auf Projektlandschaft, S. 20). Dazu zählen die :bergische rohstoffschmiede, das Schloss im Projekt Transformation Schloss und Altstadt Hückeswagen, der Linder Treff und die Außenanlagen im Projekt Dorf mit Zukunft – Ortsentwicklung in Lindlar-Linde, der Kurpark des Projekts NümbrECHT rund um gesund sowie das Maßnahmenbündel des Moduls Zurück in die Zukunft: Natur und KulturErlebnis Windeck/Sieg im Projekt Erlebnisareal Burg und Dorf der Generationen in Windeck.

Trotz der Erfolgsmeldungen bleiben die Herausforderungen für die Kommunen weiter groß. Insbesondere die finanziellen und personellen Engpässe schränken die Projektarbeit ein.

Aktivierungs- und Transferprozesse

In den drei Aktivierungs- und Transferprozessen „Alles Ressource! Ressourcenlandschaft im Bergischen RheinLand“, „Weiter geht's! Bestände weiterdenken, weiterentwickeln und weaternutzen im Bergischen RheinLand“ und „Das Gute Leben selbst gemacht! Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im Bergischen RheinLand“ können Kommunen und Bürger*innen auch im Jahr 2025 weiterhin neue Projekte initiieren. Im vergangenen Jahr haben mit den Projekten Kramerhaus Burscheid, Villa Much, BüZe Windeck und Wertstoffhof der Zukunft vier Innovationsvorhaben den Sprung in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE geschafft. Die zentralen Formate in den Aktivierungs- und Transferprozessen sind Foren und Fallwerkstätten, in denen sich relevante Akteur*innen im Projektraum vernetzen und austauschen können.

Die Resonanz bei den Teilnehmer*innen ist positiv, weshalb beide Formate auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Los ging es im Februar 2025 mit dem digitalen Forum zum Thema Bedeutung einer generationsübergreifenden Ausgestaltung der Projekte hinsichtlich Angebot und Trägerschaft.

Im Aktivierungsprozess „Weiter geht's!“ fand im Mai 2024 eine Ideen-Woche für Bürger*innen, Studierende und Fachleute im Schullandheim Bergneustadt statt. Die Teilnehmer*innen entwickelten Nutzungsperspektiven für das Gebäudeensemble und diskutierten aktuelle Fragen und Trends aus den Bereichen Brachflächen und Bestandsgebäude. Auf der Ideen-Woche trafen sich zudem Expert*innen zu einem „Express-Kongress“.



[Video zur Ideen-Woche im Schullandheim Bergneustadt](#)

EFRE-Förderung für REGIONALE-Projekte

Finanzielle Unterstützung können die Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen über den EFRE 2021-27 (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) erhalten. EFRE ist ein Programm, mit dem zukunftsweisende Vorhaben aus den Themenfeldern Innovation, Nachhaltigkeit, Mittelstandsförderung, Lebensqualität und Mobilität gefördert werden. Insgesamt besteht ein Investitionsvolumen von 4,2 Milliarden Euro für Nordrhein-Westfalen. Erste REGIONALE-Projekte haben sich im Jahr 2024 erfolgreich um EFRE-Mittel bemüht: der Innovation Hub Bergisches RheinLand | InnoFaktur, die Denkschmiede Hennef, das Schloss Hückeswagen und das Projekt Grenzenlos – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen. Chancen auf eine EFRE-Förderung haben die



REGIONALE-Projekte Erlebnisareal Burg und Dorf der Generationen Windeck und Gesundheitslandschaft südliches Bergisches RheinLand, die sich aktuell noch im Auswahlverfahren befinden. Mit dem eigenen Förderaufruf für die „REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand – das Beste aus beiden Welten“ steht zudem eine weitere Fördermöglichkeit bereit, um Vorhaben im Projekttraum gezielt zu unterstützen. Projektträger*innen können sich weiterhin um EFRE-Mittel bewerben.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kommunikation von Themen und Projekten

Die Öffentlichkeit soll die REGIONALE-Projekte sehen und wahrnehmen. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die Publikation „Neues Sehen – Unterwegs im Bergischen RheinLand“. Die dritte Ausgabe ist Ende August 2024 als Zeitungsbeilage (print und digital) sowie als Auslage im Bergischen RheinLand und den angrenzenden Großstädten erschienen. Rund 200.000 gedruckte Exemplare gingen so direkt an die Bevölkerung. Das Magazin illustrierte anhand verschiedener Themen, Orte und Geschichten die enge Verbindung von REGIONALE-Projekten mit Zukunftsthemen des Bergischen RheinLands. Im Jahr 2025 erscheint die Ausgabe zweimal, zudem geht ab Mai 2025 die Website www.neuessehen.com als digitales Pendant online.

Das im September 2024 erschienene Buch „Zwischen Welt- und Wochenmarkt. Ressourcen im Bergischen RheinLand“ greift das Zukunftsthema „Alles Ressource!“ auf. Der Autor Detlev Arens beleuchtet darin das vielfältige Spektrum der Ressourcen im Bergischen RheinLand – von den Talsperren und Flüssen über Erz- und Gesteinsabbau bis hin zu Lebensmitteln. Damit verbunden ist die Aussage: Das Bergische RheinLand war schon immer reich an Ressourcen und ist schon immer klug damit umgegangen. Das Buch wurde von

der REGIONALE 2025 mit einem Begleitschreiben an die Ratsmitglieder im Bergischen RheinLand sowie wichtige Fachleute und Multiplikatoren verteilt. Zudem wird es im regionalen Buchhandel angeboten.

Mit den „Tagen der offenen Projekte“ hat die REGIONALE 2025 zudem ein erfolgreiches Format aus den vorherigen Jahren erneut aufgelegt. Von August bis Oktober öffneten viele REGIONALE-Projekten wieder ihre Türen und präsentierten sich der Öffentlichkeit. Viele interessierte Bürger*innen entdeckten dabei Projekte vor der eigenen Haustür und erhielten bei Führungen oder Festen Einblicke in die Arbeit der REGIONALE 2025.

REGIONALE auf Veranstaltungen

Auch im vergangenen Jahr war die REGIONALE 2025 auf zahlreichen Veranstaltungen präsent. Hervorzuheben ist dabei die Digitalisierungskonferenz „DigitalXchange“ auf dem Steinmüllergelände in Gummersbach – und damit in den Räumlichkeiten des REGIONALE-Projektes Innovation Hub Bergisches RheinLand.

Die REGIONALE 2025 Agentur nutzte das Heimspiel und be-spielte mit dem „Forum Wissen & Innovation“ erstmalig eine eigene Veranstaltungsreihe. Auch bei der nächsten DigitalXchange-Konferenz am 17. September 2025 präsentiert die REGIONALE ein eigenes Forum und rückt dann das Zukunftsthema „Neues machen!“ mit weiteren Projekten in den Fokus. Im September 2024 stimmte die REGIONALE auf ihrem Sommerfest die Gäste auf den Präsentationszeitraum (S. 38) ein. Zu Gast waren 180 Projektträger*innen, Akteur*innen und politische Mandatsträger*innen aus dem Bergischen RheinLand. Neben einem Rückblick auf das bisher Erreichte stellte die REGIONALE den Präsentationszeitraum vor.



Mehr Informationen zu den
REGIONALE-Projekten







Das Zanders-Areal in Bergisch Gladbach ist das größte Umbau-projekt im Bergischen RheinLand und Schauplatz des REGIONALE-Kongresses „Weiter geht's!“ am 12. und 13. Mai 2025.

REGIONALE wird vor Ort erfahrbar

INTERVIEW MIT DEN MITGLIEDERN DER OPERATIVEN
STEUERUNGSGRUPPE DER REGIONALE 2025

Die REGIONALE 2025 Agentur wird von vier Gesellschaftern getragen: Dem Oberbergischen Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Region Köln/Bonn e.V. Innerhalb der Kreise sind Frank Herhaus (Dezernent Oberbergischer Kreis), Heiko Krause (Dezernent Rheinisch-Bergischer Kreis) und Regina Rosenstock (Leiterin des Referats für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises) für die Koordination und Steuerung der REGIONALE 2025 und der dazugehörigen Agentur zuständig. Sie gehören der sog. Operativen Steuerungsgruppe (OSG) an. Die OSG ist neben der Gesellschafterversammlung und dem Lenkungsausschuss eines der wichtigsten Gremien der REGIONALE und ein wichtiger Bestandteil des REGIONALE 2025-Prozesses. Die OSG tagt regelmäßig und stimmt alle Themen der REGIONALE gemeinsam und miteinander ab. Im Interview mit der REGIONALE 2025 Agentur blicken die drei OSG-Mitglieder auf das bisher Erreichte, sprechen über den bevorstehenden Präsentationszeitraum des Landesstrukturprogramms und bleibende Herausforderungen für das Bergische RheinLand.

Im Mai 2025 startet der Präsentationszeitraum der REGIONALE 2025. Die drei Kreise und der Region Köln/Bonn e.V. präsentieren gemeinsam mit der REGIONALE Agentur und zahlreichen Projektträger*innen rund 14 Monate lang ein vielfältiges Programm. Wie beurteilen Sie die bisherige Entwicklung und worauf freuen Sie sich in den kommenden Monaten besonders?

Frank Herhaus: Die Zusammenarbeit der drei Kreise hat im Zuge der REGIONALE 2025 eine neue Qualität erreicht. Der Grundstein dafür wurde bereits mit der REGIONALE 2010 gelegt, und seither hat sich diese partnerschaftliche und zielgerichtete Kooperation weiter intensiviert. Gemeinsam haben wir viele innovative und kluge zukunftsweisende Ideen und Projekte auf den Weg gebracht, und das, obwohl wir Herausforderungen wie die Pandemie bewältigen mussten. Auf diese Entwicklung können wir wirklich stolz sein. Der Präsentationszeitraum bietet uns jetzt die Gelegenheit, all das sichtbar zu machen und zu feiern. Es ist eine große Chance, das Bergische RheinLand und seine Stärken in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken – und diese Chance werden wir gemeinsam nutzen.

Heiko Krause: Die Vorfreude auf den Präsentationszeitraum ist bei allen Beteiligten spürbar. Es herrscht eine echte „Lust auf Zukunft“, und diese



Heiko Krause, Dezernent
Rheinisch-Bergischer Kreis
© Rheinisch-Bergischer Kreis

Aufbruchstimmung zeichnet die REGIONALE besonders aus. Sie ist ein Ausnahmezustand auf Zeit – intensiv, spannend und voller Energie. In den kommenden Monaten wird die geleistete Arbeit sichtbar werden, und wir dürfen uns auf viele Höhepunkte und ungewöhnliche Aktionen freuen. Das wird nicht nur die Menschen aus dem Bergischen RheinLand begeistern, sondern auch Gäste von außerhalb anziehen – sei es aus der Rheinschiene, dem Bergischen Städtedreieck oder aus Südwestfalen. Der Präsentationszeitraum wird für viele ein besonderes Erlebnis sein.

Regina Rosenstock: Es ist wirklich beeindruckend, was im Rahmen der REGIONALE 2025 bereits erreicht wurde. Besonders freue ich mich darüber, dass die Bevölkerung nun die Möglichkeit bekommt, die Ergebnisse in ihrer ganzen Vielfalt zu sehen und zu erleben. Dafür sorgen vor allem die Projektträgerinnen und Projektträger mit vielen Bürgerfesten, Baustellenführungen, Spatenstichen und Einweihungsfeiern. Die kommenden Monate sind eine große Bühne für die konkreten Projekte – eine Zeit, in der wir gemeinsam die Früchte unserer Arbeit ernten und die beeindruckenden Erfolge der letzten Jahre feiern können.

Insgesamt befinden sich rund 80 Projekte im aktiven Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025, 50 davon konkret in Umsetzung. Was hat die REGIONALE 2025 für den Raum bewirkt?

Heiko Krause: Die REGIONALE 2025 hat wichtige Impulse für die Entwicklung im Bergischen RheinLand gesetzt. Es entsteht spürbarer Fortschritt in vielen Bereichen: Wir sehen konkrete Verbesserungen in der Infrastruktur, der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung sowie bei innovativen Mobilitätslösungen. Beispiele sind etwa die Bergischen Schnellbusse, die kreisübergreifend die Anbindung an die Schiene und die Großstädte am Rhein verbessern. Mit den Mobilstationen ist ein echtes Mobilitätsnetz im Rheinisch-Bergischen Kreis entstanden, das nun auch im Rhein-Sieg-Kreis und dem Oberbergischen Kreis etabliert wird. Die Aufwertung vieler Ortmitten ist in vollem Gange – sei es in Bergneustadt, Burscheid oder Stadt Blankenberg. Im Bereich der Knotenpunkte sind es kleinere Projekte vor Ort, wie das Dorfzentrum Leuscheid oder der Umbau des Jägerhofs in Bergneustadt, mit denen die Lebensqualität der Menschen verbessert wird. Diese unterschiedliche Maßstäblichkeit belegt die passgenaue Ausrichtung und den damit verbundenen Erfolg der REGIONALE.

Frank Herhaus: Die REGIONALE zeigt jetzt, welches Potenzial im Bergischen RheinLand steckt. Zahlreiche Projekte, die umgesetzt oder in der Qualifizierungsphase sind, verbessern die Region nachhaltig und tragen zu einer zukunftsfähigen Entwicklung bei. Besonders bemerkenswert ist die Vernetzung von Akteuren aus verschiedenen Bereichen: Kommunen, Projektträger, Wirtschaft und Gesellschaft ziehen

gemeinsam an einem Strang. Dadurch entstehen innovative Ansätze wie die Denkschmiede in Hennef, der klimaneutrale Flugplatz in Wipperfurth oder die Bergische WasserkompetenzRegion :aqualon 2.0, die ohne die REGIONALE kaum denkbar gewesen wären. Das Besondere ist, dass die REGIONALE nicht nur Projekte möglich macht, sondern auch Menschen begeistert, sich aktiv vor Ort an der Gestaltung ihrer Region zu beteiligen.



Frank Herhaus, Dezernent
Oberbergischer Kreis

Die REGIONALE 2025 hat zahlreiche gute Projekte in ihren Zukunftsthemen umgesetzt und auf den Weg gebracht: die kluge Nachnutzung von Beständen, der effiziente Umgang mit den heimischen Ressourcen und die Stärkung von Knotenpunkten des öffentlichen Lebens. Welche Herausforderungen gibt es auch weiterhin im Bergischen RheinLand?

Heiko Krause: Die Zukunftsthemen bleiben auch künftig relevant für das Bergische RheinLand. Mit der REGIONALE 2025 haben wir nicht nur ein Bewusstsein für diese Themen geschaffen, sondern auch viele gute Beispiele geliefert, wie Lösungen aussehen können. Ich denke da an das KulturForum in Burscheid, oder das Projekt Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar. Dennoch dürfen wir uns auf den bisherigen Erfolgen nicht ausruhen. Es bleibt eine zentrale Aufgabe, die Transformation bestehender Bestände weiter voranzutreiben und alte Schätze klug nachzunutzen – sei es das Rhombus-Areal in Wermelskirchen, die ehemalige Bücherfabrik in Engelskirchen-Ründeroth oder das Thurn-Gelände in Neunkirchen-Seelscheid. Eine gemeinsam anzugehende Aufgabe wird auch sein, das ehrenamtliche und unternehmerische Engagement für die Weiterentwicklung des Bergischen RheinLands aktiv und strategisch zu nutzen, und zwar in Kooperation mit der öffentlichen Hand „auf Augenhöhe“.



Regina Rosenstock, Leiterin des Referats für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises

Regina Rosenstock: Eine große Herausforderung bleibt die engere Vernetzung von Wirtschaft und Forschung. Mit der REGIONALE 2025 haben wir bereits wichtige Starterprojekte auf den Weg gebracht, beispielsweise den Innovation Hub Bergisches RheinLand, die :bergische rohstoffschmiede oder die Denkschmiede Hennef. Doch vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – wie der digitalen Transformation, dem Fachkräftemangel und den angespannten finanziellen Rahmenbedingungen – muss diese Verzahnung künftig noch intensiver erfolgen. Unternehmen und Wissenschaft müssen stärker zusammenarbeiten, um innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl den wirtschaftlichen Erfolg

als auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region langfristig sichern. Ein gutes Beispiel ist die Digitalisierungskonferenz DigitalXchange, die jährlich in Gummersbach stattfindet.

Frank Herhaus: Zur Wahrheit gehört, dass wir beim nachhaltigen Umgang mit Ressourcen noch nicht so weit sind, wie wir es uns erhofft hatten. Zwar setzen Projekte wie die :bergische rohstoffschmiede oder der Grüne Mobilhof in Bergisch Gladbach wichtige Impulse für Kreislaufwirtschaft und umweltfreundliche Mobilität, doch in Summe hätten wir uns mehr innovative Vorhaben gewünscht. Themen wie Waldumbau, Abwärmenutzung oder die Vereinbarkeit von Naturschutz und Naherholung bieten hier große Chancen, die wir bislang nur ansatzweise erschlossen haben. Wir stehen erst am Anfang einer Entwicklung, die wir auch in Zukunft mit Nachdruck vorantreiben und unterstützen werden.

*Rund 180 Teilnehmer*innen feierten im September 2024 in der Alten Drahtzieherei in Wipperfürth das Spätsommerfest der REGIONALE 2025 und stimmten sich auf den Präsentationszeitraum ein.*



Nach dem Präsentationszeitraum endet die offizielle Laufzeit der REGIONALE 2025. Die Zukunftsthemen bleiben aber auch in den kommenden Jahren relevant und müssen im Bergischen RheinLand bearbeitet werden. Wie geht es für die drei Kreise nach der REGIONALE weiter?

Regina Rosenstock: Ein wesentlicher Erfolg der REGIONALE 2025 liegt in der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit der Kreise und Kommunen bei vielen Zukunftsthemen. Die REGIONALE hat gezeigt, dass diese Arbeit eine Gemeinschaftsaufgabe ist – und diese Gemeinschaft funktioniert. Sie spiegelt sich in zahlreichen Arbeitskreisen, interkommunalen Kooperationen und der Vernetzung mit regionalen Akteuren wider, etwa beim Projekt GRENZENLOS – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen. Angesichts der großen strukturellen politischen

Herausforderungen unserer Zeit wird deutlich: Wer nur in Einzelprojekten denkt, kommt nicht weit. Mit der REGIONALE hat das Bergische RheinLand sich innerhalb des Regierungsbezirks Köln und des Landes Nordrhein-Westfalen eine eigenständige Rolle und Sichtbarkeit erarbeitet. Diese gilt es auch in Zukunft zu bewahren, damit der Raum im Wettbewerb mit anderen Regionen eine starke Position behält. Deshalb werden wir die enge Kooperation der drei Kreise und des Region Köln/Bonn e.V. auch künftig fortführen und gemeinsam für das Bergische RheinLand innerhalb der Region Köln/Bonn weiterarbeiten.



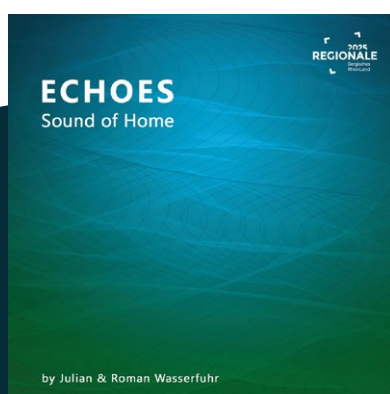




*Die Burgruine Windeck wird
im Rahmen der REGIONALE
aufgewertet und damit für
Besucher*innen noch attraktiver.
© Jiri Hampl*

Klang der Heimat: Jazzbrüder vertonen ihre Wurzeln

INTERVIEW MIT DEN JAZZ-MUSIKERN ROMAN UND
JULIAN WASSERFUHR ZUM ALBUM „ECHOES_SOUND OF HOME“



Das Cover zum „Soundtrack
für das Bergische RheinLand“

Die Brüder Roman und Julian Wasserfuhr sind international bekannte Jazz-Musiker. Sie stammen aus Hückeswagen und haben für die REGIONALE 2025 einen Soundtrack für das Bergische RheinLand komponiert. Im Interview mit der REGIONALE 2025 Agentur sprechen sie über ihre Inspirationsquellen und erzählen, wie man eine Region zum Klingen bringt.

Was ist die Idee hinter „ECHOES“?

Roman: Wir wollen mit unserer Musik das Bergische RheinLand musikalisch porträtieren. Die REGIONALE 2025 setzt Impulse für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Heimatgestaltung und dieses Konzept wollten wir auf musikalische Weise einfangen.

Julian: Heimat ist für uns ein Gefühl, aber auch ein Ort im Wandel. Genau wie ein Echo, das sich verändert, je nachdem, wo es reflektiert wird. So spiegelt unsere Musik Erinnerungen, Emotionen und die einzigartige Atmosphäre dieses Raumes wider. Die Stücke auf dem Album sind ein akustischer Nachhall unserer Erlebnisse und Eindrücke aus dem Bergischen RheinLand.

Was hat Sie auf Ihrer Reise durch das Bergische RheinLand besonders beeindruckt?

Roman: Wir haben uns intensiv mit den Projekten der REGIONALE 2025 auseinandergesetzt. Vor Ort haben wir Menschen getroffen, die mit Leidenschaft diese Region vor Ort weiterentwickeln. Das hat uns beeindruckt. Einerseits die Vielfalt der Projekte – von nachhaltigen Wohnkonzepten über neue Mobilität bis hin zur Nutzung historischer Orte. Andererseits die Menschen und ihre Geschichten, die in der Region verwurzelt sind und ihre Heimat aktiv gestalten.

„Wir wollen mit
unserer Musik
das Bergische
RheinLand
musikalisch
porträtieren.“

Roman Wasserfuhr



Wie hat der kreative Arbeitsprozess ausgesehen?

Julian: Unser kreativer Prozess war stark von dieser Reise durch das Bergische RheinLand geprägt. Wir haben vor Ort Skizzen gemacht, Eindrücke in musikalische Ideen verwandelt und diese später im Studio weiterentwickelt. Manche Stücke sind direkt aus spontanen Momenten entstanden, andere wiederum reflektieren das Echo unserer Erinnerungen. Die Musik ist also ein direkter Ausdruck dessen, was wir erlebt und gefühlt haben.

Wie haben Sie die Atmosphäre und das Gefühl des Raumes musikalisch eingefangen?

Roman: Wir haben viel mit Klangfarben, Räumen und Stimmungen gearbeitet. So wie das Bergische RheinLand zwischen Natur und urbanen Strukturen changiert, gibt es in unserer Musik

ruhige, fließende Passagen, aber auch kraftvolle, rhythmische Elemente. Das Echo als zentrales Motiv findet sich auch in der Musik selbst wieder: Wir haben mit Wiederholungen, Hallräumen und Überlagerungen gearbeitet, um dieses Gefühl der Resonanz hörbar zu machen.

Was hört man auf dem Album? Was erwartet die Hörerinnen und Hörer?

Roman: Das Album ist eine Klangreise durch das Bergische RheinLand. Die Hörerinnen und Hörer erwartet ein Soundtrack, der das Gefühl von Heimat, Wandel und Natur musikalisch ausdrückt. Es gibt warme, melodische Stücke, die die Verwurzelung und Beständigkeit der Region reflektieren, aber auch dynamische Passagen, die den Fortschritt und die Innovation der REGIONALE 2025 hörbar machen.

Julian: Wir wollten ein Album schaffen, das Bilder im Kopf entstehen lässt – Erinnerungen, Sehnsüchte, Zukunftsvisionen. Jeder, der das Bergische RheinLand kennt, wird vielleicht eigene Assoziationen finden. Und für diejenigen, die die Region noch nicht besucht haben, ist „ECHOES“ eine Einladung, sich musikalisch darauf einzulassen.

Die REGIONALE 2025 in Südwestfalen: digital, nachhaltig, authentisch.

EINBLICKE IN DIE „NACHBAR“-REGIONALE



Hubertus Winterberg (Geschäftsführer) und Dr. Stephanie Arens (Leiterin REGIONALE 2025/Smart Cities) von der Südwestfalen Agentur GmbH, © Studio Steve

Nach der REGIONALE ist vor der REGIONALE: Parallel zum Bergischen RheinLand stecken auch wir im benachbarten Südwestfalen mitten im REGIONALE-Prozess – erneut. Zum zweiten Mal nach der Regionale 2013 haben wir den Zuschlag erhalten. Die Region mit ihren fünf Kreisen (Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Soest), 59 Kommunen und rund 1,38 Millionen Einwohner*innen konnte mit einem gemeinsamen Zukunftskonzept beim Land NRW überzeugen. Die geringe Durchlaufzeit zwischen dem Ende der vorherigen REGIONALE, einer erneuten Bewerbung und dem Start der REGIONALE 2025 hat Vorteile. Neben etablierten Gremienstrukturen erlaubte es uns, aus gefestigten wie wachsenden Kooperationsstrukturen heraus eine anspruchsvolle Vision für die Region aufzuzeigen.

Die Südwestfalen-DNA (Digital-Nachhaltig-Authentisch)

Unser übergreifender Ansatz in Südwestfalen ist die resiliente Entwicklung der Region mit dem Leitmotiv der Südwestfalen-DNA und unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der jungen Menschen. DNA steht für Digital-Nachhaltig-Authentisch und umschreibt die kluge Gestaltung

digitaler Transformation für eine ressourcenschonende und zukunftsfeste Entwicklung Südwestfalens, die zu den Herausforderungen und den Menschen der Region passt. Diese DNA ist verbindendes Element aller REGIONALE-Projekte in Südwestfalen.

Handlungsfelder Raum, Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeit

Unser Bottom-up-Prozess ist 2018 gestartet. Egal ob Hochschule oder Verein, Kommune oder Unternehmen: Die Akteure der Region waren fortan gefragt, Südwestfalen in den Handlungsfeldern Raum, Gesellschaft sowie Wirtschaft mit und Arbeit mit insgesamt neun Themenfeldern – von digitaler Bildung über Smart Living, Kultur und Mobilität bis hin zu Stadt- und Dorfentwicklung – zu einem Qualitätssprung zu verhelfen. Es ging und geht uns um neue Lösungen für Herausforderungen des ländlichen Raums und neue Perspektiven für Südwestfalen. Die Akteure bauen dabei auf den Besonderheiten und Qualitäten der Region auf. Sei es im Bereich Wirtschaft (Industrieregion Nummer eins in NRW, über 150 Weltmarktführer, starker Mittelstand), Natur (größte Naturparkregion Deutschlands) oder Gesellschaft (überdurchschnittliches bürgerschaftliches Engagement in Vereinen, Dörfern, Kultur etc.). Heute können wir sagen: Das hat funktioniert, wenngleich der Weg nicht geradlinig verlaufen ist.

Woran wir arbeiten: Das Profil der REGIONALE 2025 Südwestfalen

Es war richtig, frühzeitig auf Digitalisierung und verschiedene Facetten der Nachhaltigkeit zu setzen und mit den Bedürfnissen des ländlichen Raums zu verknüpfen. Folgerichtig entstehen nun im Rahmen der REGIONALE 2025 Südwestfalen mehrere Orte, an denen sowohl Fachkräfte als auch Bürger*innen ihre digitalen Kompetenzen aufbauen und einbringen können.

Jedoch sind einige Projekte unseres heutigen Portfolios vor vier Jahren undenkbar gewesen oder hätten andere Schwerpunkte gehabt. Neue Dynamiken erforderten neue Denkmuster: etwa bedingt durch schwindende finanzielle und personelle Ressourcen in nahezu allen Bereichen, durch rasante technologische Entwicklungen (KI), durch gesell-

In Südwestfalen entsteht mit dem „Next Energy Campus“ ein Forschungszentrum für die dezentrale Speicherung und Nutzung von Wasserstoff.
© Next Energy Campus:
Jürgen Christ, Freudenberg

Eines der bislang größten städtebaulichen Projekte ist das Quartier Südliche Altstadt (QSA) in Lippstadt.
© heimspiel architekten münster

Regelmäßig treffen sich Projektverantwortliche der REGIONALE 2025, um sich auszutauschen oder auch um Veranstaltungen des Präsentationsjahres zu planen.
© Projektträgertreffen:
Südwestfalen Agentur GmbH



schaftspolitische Rahmenhandlungen, aber auch infrastrukturelle (Brückenneubau A45) und klimatische Großereignisse (Hochwasser/Borkenkäferbefall im Naturraum).

Inzwischen sind 35 Projekte so weit qualifiziert, dass sie bereits umgesetzt werden oder eine Förderperspektive haben. So unterschiedlich ihre Ansätze, so sehr schärft sich nun ein gemeinsames Profil. Die Projekte der REGIONALE 2025 Südwestfalen denken Ortsmitten neu und anders und treiben nachhaltiges (Um)Bauen voran. Sie machen Menschen mobiler, Natur neu erlebbar und schaffen neue Orte für Kultur und Begegnung. Sie stärken digitale Kompetenzen, nützen den Unternehmen und vernetzen den regionalen Datenraum.

Beispielhafte Projekte & Smart-City-Synergien

Die REGIONALE als Programm des NRW-Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung setzt auch in Südwestfalen einen Schwerpunkt in der nachhaltigen Stadt- und Dorfentwicklung. In Lippstadt, Werl, Iserlohn, Menden, Halver, Kreuztal, Olpe, Warstein und Erndtebrück etwa entstehen neue Ortsmitten und Quartiere: multifunktional und ressourcenschonend mit neuen Perspektiven für Leben, Wohnen und Arbeiten. Gerade in Themen resilienter Stadt- und Raumentwicklung und der Nutzung von Verkehrs-, Klima- und Planungsdaten profitiert unsere Region von Synergien zum Bundesmodellvorhaben „Smart Cities: 5 für Südwestfalen“, das parallel zur REGIONALE 2025 läuft. In fünf Kommunen entstehen Lösungen, die über uns in der Südwestfalen Agentur als Schnittstelle mit inzwischen 22 interessierten Kommunen geteilt werden. Das Abgucken gelungener Projekte ist ausdrücklich erlaubt! Wir streben in Südwestfalen eine Verstetigung dieses Lösungs- und Wissenstransfers in einem „Smart Region Hub“ an. Das arbeitsteilige und kooperative Zusammenarbeiten ist

Südwestfalens stärkstes Gut und setzt sich auch in anderen Bereichen fort. Das möchten wir an drei REGIONALE-Beispielen verdeutlichen.

- In einem breit angelegten Prozess ist es uns gelungen, erstmals eine Mobilitätsstrategie für Südwestfalen aufzusetzen. Sie definiert Handlungskorridore und dient Kommunen und Akteuren als Grundlage und Hilfestellung für die Umsetzung neuer Projekte – aufbauend auf Pilotprojekten der REGIONALE 2025 Südwestfalen und anderen beispielhaften Ansätzen.
- Südwestfalen wird Modellregion für kreislaufgerechtes Bauen mit Holz. 17 Partner-Organisationen der Holz- und Forstwirtschaft erarbeiten in einem Reallabor, wie bereits bei der Planung von Bauprojekten die Wiederverwendung des nachhaltigen Werkstoffs Holz mitgedacht werden kann.
- Neue Technologien und Lösungen für den Arbeitsalltag der Unternehmen bedingen praxisnahen Wissenstransfer aus Pilotansätzen heraus. Der „Next Energy Campus“, ein Forschungszentrum für die dezentrale Speicherung und Nutzung von Wasserstoff, leistet etwa Pionierarbeit für den gesamten Standort Südwestfalen (und darüber hinaus).

Präsentationsjahr der REGIONALE 2025

Dieser Weg ist noch nicht beendet. Im Präsentationsjahr der REGIONALE 2025 wollen wir nicht nur weiteren Projektverantwortlichen eine Förderperspektive aufzeigen, sondern auch mit vielen Veranstaltungen und Formaten das Erreichte präsentieren. Darauf freuen wir uns – auch gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Bergischen RheinLand.





*Tiny-House am Innovations-
standort :metabolon mit Blick in
die oberbergische Landschaft.*

Projektlandschaft

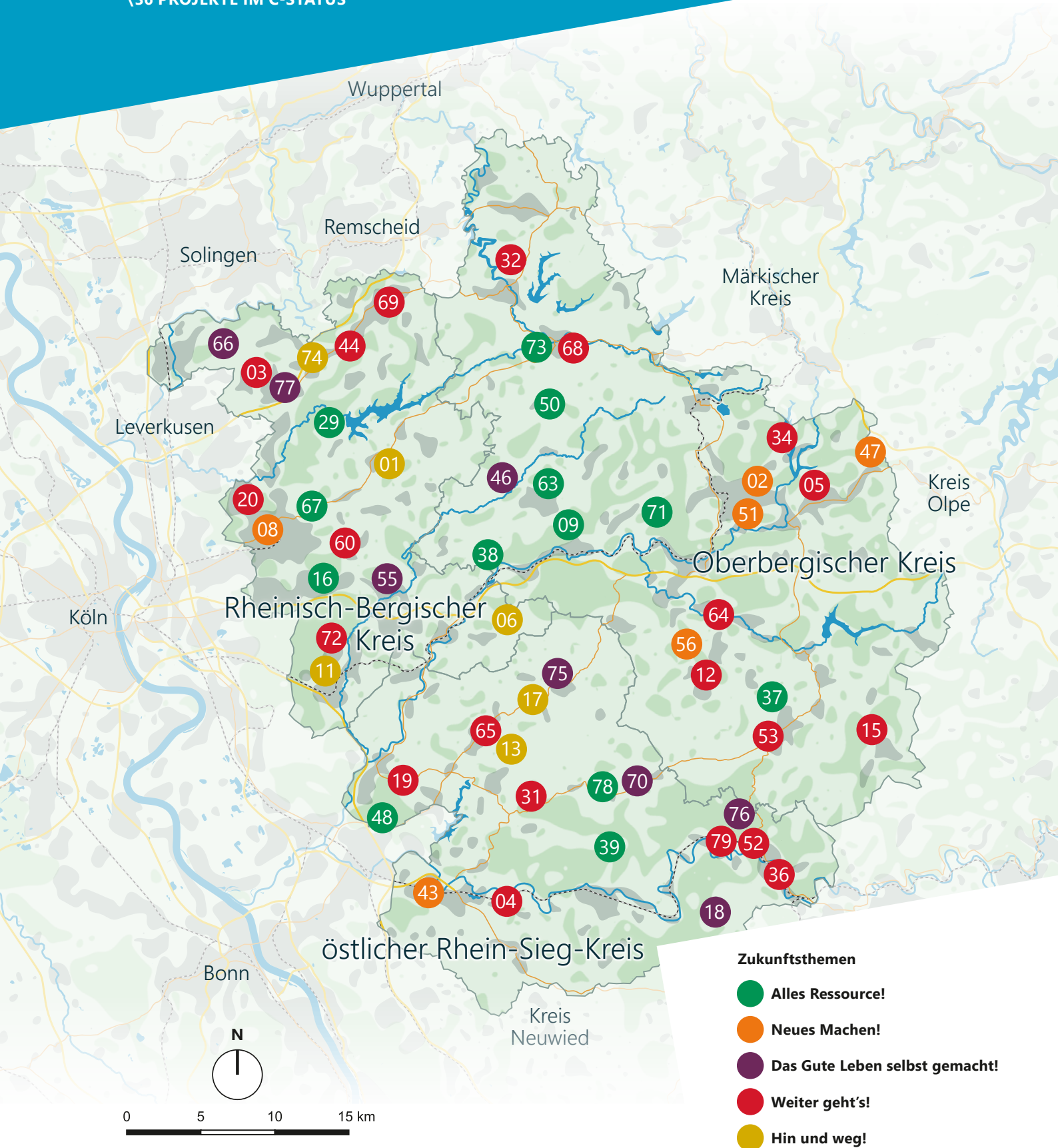
DIE PROJEKTLANDSCHAFT DER REGIONALE 2025

UMFASST AKTUELL 79 PROJEKTE

\ 19 PROJEKTE IM A-STATUS

\ 24 PROJEKTE IM B-STATUS

\ 36 PROJEKTE IM C-STATUS



Die Zukunftsthemen der REGIONALE 2025

Zweimal pro Jahr entscheidet der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 über die Aufnahme neuer Projekte in den Qualifizierungsprozess sowie die Hochstufung von Projekten in den B- oder A-Status. Die Projektlandschaft der REGIONALE 2025 umfasst aktuell 79 Projekte.

Alles Ressource!

Ressourcenlandschaft im Bergischen RheinLand

- 07 Informationssystem über Wasserextremereignisse im Bergischen RheinLand
- 09 :bergische rohstoffschmiede – Hub für zirkuläre Wertschöpfung in Lindlar
- 16 Grüner Mobilhof GL
- 23 Standort für Erholung und Weitsicht auf dem Heckberg bei Much
- 27 Flusslandschaft Agger von Overath bis Lohmar erlebbar machen
- 29 Bergische Wasserkompetenzregion :aqualon 2.0
- 30 Naturnahe Konversion Munitionsdepot Reichshof
- 33 Freizeitlandschaft Bevertalsperre
- 37 Gesundheitslandschaft südliches Bergisches RheinLand
- 38 Regionales Wertschöpfungszentrum/Food Hub im Bergischen RheinLand
- 39 Landschaft schmeckt! – Obstwiesen wertschöpfend pflegen und entwickeln im Rhein-Sieg-Kreis
- 40 SIEG.Schützen.Erholen.Erleben.
- 48 Teichlandschaft Lohmarer Wald
- 49 Sanftes Naturerlebnis Wiehltalsperre
- 50 Perspektive Laubwald im Bergischen RheinLand
- 61 Intakter Wasserschutzwald – sauberes Wasser und ruhige Erholung an den Talsperren
- 62 KATSchutz & Ausbildungszentrum der DLRG im Oberbergischen Kreis
- 63 Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar
- 67 Gemeinschaftliches und ressourcenkluges Wohnen in Bergisch Gladbach
- 71 Agri-PV im Oberbergischen Kreis
- 73 Klimaneutraler Flugplatz Wipperfürth-Neye 2035
- 78 Wertstoffhof der Zukunft in Ruppichterath

Neues Machen!

Innovation und Wissen im Bergischen RheinLand

- 02 Innovation Hub Bergisches RheinLand | InnoFaktur
- 08 Exzellenzbaustein Campus für berufliche Bildung in GL
- 22 Regionales Hochschul-Innovations-Centrum (RHIC) in Neunkirchen-Seelscheid
- 28 GesundheitsBildungsCampus Oberberg
- 42 3 Städte-Depot Hückeswagen
- 43 Denkschmiede Hennef und Ruppichterath
- 47 GRENZENLOS – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen
- 51 Weiterbildungsakademie Oberberg
- 56 Digitale Zeitreise – Landschaften neu entdecken im Bergischen RheinLand
- 57 Wissens- und Innovationsdrehscheibe Oberberg
- 59 Zukunftswerkstatt für nachhaltiges Handwerk im Rhein-Sieg-Kreis

Das Gute Leben selbst gemacht!

Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im Bergischen RheinLand

- 18 Dorfzentrum Leuscheider Land
- 46 Dorf mit Zukunft – Ortsentwicklung Lindlar-Linde
- 55 Haus für Alle im Sülztal
- 66 Co-Working und Co-Living in Leichlingen
- 70 Ehemalige Synagoge Ruppichterath
- 75 Villa Much
- 76 BüZe Windeck
- 77 Kramerhaus Burscheid

Weiter geht's!

Bestände weiterdenken, weiterentwickeln und wiedernutzen im Bergischen RheinLand

- 03 KulturForumBurscheid – Forum für Kunst, Musik und interkulturelle Begegnung
- 04 Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf Stadt Blankenberg
- 05 Zukunftsquartier Altstadt Bergneustadt
- 10 Gesundheits- und Bürgerzentrum in der Alten Bücherfabrik Runderoth
- 12 Rundum gesund in NümbrECHT
- 14 Wohn(T)raum – Umbau und Wohnen für alle Generationen in Oberberg
- 15 Neues Bahnhofsquartier Morsbach
- 19 Lebendige Ortsmitte Lohmar-Birk
- 20 Konversion Zanders-Gelände in Bergisch Gladbach
- 21 Das neue Theater für Gummersbach und das Bergische RheinLand
- 24 Starke Ortsmitte und kulturelles Erbe im Dhünnkorridor von Odenthal-Altenberg
- 25 Zukunftsquartier Textilstadt Wupperorte in Radevormwald
- 26 Umnutzung Klosteranlage St. Antonius von Padua in Wipperfürth
- 31 Erholungs- und Erlebniskorridor Bröltal
- 32 Transformation Schloss und Altstadt Hückeswagen
- 34 Ein Naturraum, zwei Gesichter – Zukunft erleben an der Agger- und Genkeltalsperre
- 35 Entwicklung Ortsmitte Marienheide
- 36 Wohnen und Arbeiten an der Sieg
- 41 Nachnutzung Altbau Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid
- 44 Interkommunale Stadtentwicklung Burscheid/Wermelskirchen
- 45 Waldkrankenhaus – Ein Denkmal für die Zukunft in Windeck
- 52 Erlebnisareal Burg und Dorf der Generationen Windeck
- 53 Markt & Mehr – das neue Gesicht der Marktstadt Waldbröl
- 54 Bergisches Forum für Wissen und Kultur in Gummersbach
- 58 Feuerwehrhäuser als Multifunktionshäuser in Waldbröl
- 60 Gewerbeflächen neu denken im Bergischen RheinLand
- 64 Seequartier Wiehl
- 65 Innovations-Quartier Thurn-Gelände in Neunkirchen
- 68 Auf zu neuen Ufern in Wipperfürth
- 69 Perspektive Rhombus-Areal in Wermelskirchen
- 72 Zukunftskonzept Kirche Forsbach
- 79 Modell WINDECK – besser.gesund.leben

Hin und weg!

Vernetzte Mobilität im Bergischen RheinLand

- 01 Mobilstationen im Bergischen RheinLand
- 06 Agger-Sülz-Radweg
- 11 RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen
- 13 Modellvorhaben On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid
- 17 Schnellbusse im Bergischen RheinLand
- 74 Reaktivierung der Balkantrasse

Projekte mit A-Status

PROJEKTE MIT A-STATUS SIND VORHABEN, DIE AKTUELL REALISIERT WERDEN ODER BEREITS UMGESETZT SIND.

01 Mobilstationen im Bergischen RheinLand

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis (8 Kommunen), Rhein-Sieg-Kreis (7 Kommunen), Oberbergischer Kreis (13 Kommunen), Verkehrsverbünde und -unternehmen (RVK, wupsi GmbH, VRS, NVR, RSVG, OVAG)

Projektbeschreibung Mit den Mobilstationen werden mehrere Verkehrsmittel an zentralen Orten miteinander verknüpft, um das Umsteigen zwischen den Verkehrsträgern zu vereinfachen. Als erster der drei Kreise hat der Rheinisch-Bergische Kreis insgesamt 19 Mobilstationen unterschiedlicher Größe in den acht Kommunen eingerichtet. Diese dienen nun als Blaupause für die Umsetzung des Projekts im Oberbergischen Kreis und Rhein-Sieg-Kreis. In den sieben Kommunen des östlichen Rhein-Sieg-Kreises werden 25 Mobilstationen eingerichtet. Das Projekt basiert auf einem modularen Bausteinsystem, mit dem jede Kommune die Mobilstationen individuell und bedarfsgerecht ausstatten kann.

Stand und Ausblick Die Mobilstationen werden sukzessive eingerichtet: Erste Standorte im Rheinisch-Bergischen Kreis wurden im Sommer 2020 mit einem E-Bike-Verleihsystem ausgestattet. Anschließend wurden die Stationen in ihrer Anzahl und Ausstattung sukzessive erweitert und im März 2022 die erste vollausgestattete Mobilstation in Wermelskirchen eingeweiht. Aufgrund der hohen Nutzungszahlen wird das Kontingent und das Angebot an Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis weiter ausgebaut. Für die erste Phase hat das Projekt Fördermittel aus dem Programm „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ erhalten. Im Oberbergischen Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis wurden Feinkonzepte erarbeitet, die die Grundlage zur Einrichtung weiterer Mobilstationen bilden. Die Einrichtung der ersten Mobilstationen im Rhein-Sieg-Kreis hat im Jahr 2023 begonnen und wird aktuell weitergeführt. Die erste fertiggestellte Mobilstation befindet sich in Windeck-Schladern.



02 Innovation Hub Bergisches RheinLand | InnoFaktur, Gummersbach, Oberbergischer Kreis

Projektträger TH Köln (Konsortialführer), Innovation Hub Bergisches RheinLand e. V. (Kooperationspartner)

Projektbeschreibung Der Innovation Hub Bergisches RheinLand (InnoHub) etabliert ein Netzwerk aus regionalen Unternehmen, Institutionen sowie Lehre und Forschung. Das Projekt unterstützt Unternehmen und Organisationen im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation und Industrie 4.0 und fördert die Steigerung ihrer Innovationsfähigkeit. Durch eine aktive Vernetzung von Forschung und Wissenschaft mit den Unternehmen werden gemeinsam Digitalisierungsprojekte realisiert. Dafür befindet sich in der Halle 51 auf dem Steinmüller-Gelände in Gummersbach ein IT-Lab sowie eine Modellfabrik. Die InnoFaktur unterstützt Unternehmen bereits in den frühen Phasen des Innovationsprozesses durch agile Methodik und Strukturen dabei, komplexe Probleme zu lösen und nachhaltige Innovationen zu schaffen.

Stand und Ausblick Der InnoHub war eines der ersten REGIONALE-Projekte, das in die konkrete Umsetzung gegangen ist. In der ersten Phase hat das Projekt Zuwendungen aus dem EU-Förderprogramm „Regio.NRW Innovation und Transfer“ erhalten. Seit März 2022 hat es seinen Sitz in der Halle 51 auf dem Steinmüller-Gelände und es besteht eine Kooperation mit dem B7 Campus in Windeck im Rhein-Sieg-Kreis. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse haben die Projektträger mit der InnoFaktur ein neues und eigenständiges Projekt initiiert. Dafür hat der Projektträger EFRE-Fördermittel aus dem Regio.NRW – Transformation erhalten. Der Förderbescheid wurde am 16. Juli 2024 übergeben und die InnoFaktur im November 2024 eingeweiht. Seitdem finden Netzwerkveranstaltungen und Weiterbildungstrainings statt. Zudem setzen regionale Unternehmen und die TH Köln gemeinsam technische Projekte um.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



03 KulturForum Burscheid, Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektträger Stadt Burscheid, KulturForum Burscheid e.V.

Projektbeschreibung Das „Haus der Kunst“ wird zum „KulturForum Burscheid“ entwickelt und schafft so eine multifunktionale sowie sozio- und interkulturelle Begegnungsstätte mit hoher Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte von Burscheid. Ziel ist es, durch den Umbau flexible und multifunktional nutzbare Räumlichkeiten zu gestalten. Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem Kulturentwicklungsplan, den die Städte Burscheid und Wermelskirchen gemeinsam erstellt haben. Das KulturForum ist ein integraler Bestandteil des „Interkommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes Burscheid/Wermelskirchen 2030“ und des „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes Burscheid 2025“.

Stand und Ausblick Der Baubeginn des Projektes erfolgte am 11. April 2023. Die Finanzierung der baulichen Maßnahmen erfolgt mithilfe des Stadterneuerungsprogramms. Weiterhin profitiert das Projekt von einer zusätzlichen Förderung aufgrund eines Sonderbeschlusses des nordrhein-westfälischen Landtags. Der umliegende Park zur Verknüpfung mit der Innenstadt soll in den kommenden Jahren neugestaltet werden. Zur Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes, der im Oktober 2023 auf einer gemeinsamen Sitzung der Kulturausschüsse beschlossen wurde, förderte das Kulturministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eine auf drei Jahre befristete Stelle für interkommunales Kulturmanagement. Die Eröffnung des KulturForum Burscheid ist für Herbst 2025 geplant. Eine nun über den Trägerverein angestellte Kulturmanagerin entwickelt aktuell das Veranstaltungsprogramm.

04 Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf – Stadt Blankenberg, Hennef, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Stadt Hennef

Projektbeschreibung Mit dem Projekt wird der historische Ortsteil Stadt Blankenberg weiterentwickelt. Dabei werden die Anforderungen des Alltagslebens der Bewohner*innen mit denen der Tourist*innen in Einklang gebracht. Das Projekt ist Teil des integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil, das verschiedene Bausteine beinhaltet, die im Rahmen der REGIONALE 2025 umgesetzt werden. Zentrale Maßnahme ist der Bau eines multifunktional nutzbaren „Kultur- und Heimathauses“. Zudem wird die historische Stadtmauer von Stadt Blankenberg schrittweise saniert und ein Panoramaweg mit Blick auf das Siegtal angelegt. Mit dem Siegtalhüpfen wurde außerdem die Erreichbarkeit per ÖPNV verbessert. Das Projekt ist Teil der Projektfamilie AltstadtLeben.

Stand und Ausblick Das Projekt „Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf – Stadt Blankenberg“ hat Zuwendungen aus dem Stadterneuerungsprogramm erhalten. Der fertiggestellte Hangspielplatz und das sanierte Kölner Tor mit einer Picknick-Station wurden im Mai 2024 präsentiert. Das Kultur- und Heimathaus (KHH) wird auf dem Areal des alten Feuerwehrhauses entstehen, der Spatenstich erfolgt am 11. Mai 2025. Zuvor wurde eine neue Wache in unmittelbarer Nähe gebaut und im März 2025 eingeweiht. Um die Planung und Vorbereitungen von Veranstaltungen und Ausstellungen für das KHH kümmert sich eine Intendantin. Die schrittweise Sanierung der historischen Stadtmauer hat im Sommer 2022 begonnen und wird in den kommenden Jahren weiter fortgeführt.

- 01 Mobilstationen werden aktuell im Rhein-Sieg-Kreis und perspektivisch auch im Oberbergischen Kreis umgesetzt.
- 02 Der Innovation Hub hat seinen Sitz in der Halle 51 auf dem Steinmüller-Gelände in Gummersbach.
- 03 Das KulturForum Burscheid wird im Herbst 2025 eröffnet.
© Stadt Burscheid
- 04 Stadt Blankenberg ist ein beliebtes Ausflugsziel, hier befinden sich verschiedene Maßnahmen bereits in Umsetzung.



05 Zukunftsquartier Altstadt Bergneustadt, Oberbergischer Kreis

Projektträger Stadt Bergneustadt

Projektbeschreibung Ziel des Projektes ist es, den historischen Ortskern von Bergneustadt zukunftsorientiert und für Besucher*innen attraktiv zu gestalten und dabei eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dazu gehören der Ankauf und die Instandhaltung von historischen Häusern, um die Baukultur sowie auch die besondere Atmosphäre des Ortskerns zu erhalten. Wohnungssuchende werden für die historischen Fachwerkhäuser begeistert sowie Eigentümer*innen und Käufer*innen beim Umbau beraten. Weitere Maßnahmen umfassen die Transformation der Gaststätte „Jägerhof“ zu einem genossenschaftlich geführten Kulturtreffpunkt sowie die Erweiterung des Heimatmuseums. Zusätzlich werden die öffentlichen Plätze ansprechend gestaltet sowie eine barrierefreie Anbindung der Altstadt an die „Neustadt“ etabliert. Das Projekt ist Teil der Projektfamilie AltstadtLeben.

Stand und Ausblick Die Aufwertung der Altstadt Bergneustadt wird durch ein eigenes Stadtteilmanagement koordiniert, das im Februar 2021 seine Arbeit aufnahm. Für die Erweiterung des Heimatmuseums hat Bergneustadt eine Förderung aus dem Programm „Heimatzeugnis“ erhalten. Der Jägerhof, eine ehemalige Gaststätte und ein Identitätspunkt der Altstadt, der aktuell zu einem Ort der Begegnung umgebaut wird, erhielt Zuwendungen aus dem Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung in ländlichen Räumen“. Betrieben wird der Jägerhof über eine Genossenschaft. Zudem hat das Projekt Zuwendungen im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms erhalten. Als erster Baustein wurde der Talpark umgestaltet und am 7. September 2024 eröffnet. Kurz danach begannen die Bauarbeiten am Grünen Burgberg und am Schmittenloch.

09 :bergische rohstoffschmiede – Hub für zirkuläre Wertschöpfung, Lindlar, Oberbergischer Kreis

A-Status für die Module

- Pilot zur :bergischen rohstoffschmiede
- :bergische rohstoffschmiede

Projektträger Bergischer Abfallwirtschaftsverband, TH Köln, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbeschreibung Das Projekt „:bergische rohstoffschmiede – Hub für zirkuläre Wertschöpfung“ baut einen impulsgebenden Standort für Nachhaltigkeit im Bergischen Rheinland auf. Angedockt an das REGIONALE 2010-Projekt :metabolon wird am Standort in Lindlar das bisherige Themenfeld der organischen Abfälle um das Thema der Kunst- und Verbundstoffe erweitert. Zentraler Baustein ist das Forschungs- und Transferzentrum, das den Wissensaufbau und -austausch von regionalen Akteur*innen optimal unterstützt. Darüber hinaus ist das Gebäude selbst in seiner Konstruktion und Materialwahl ein Beispiel für nachhaltiges Bauen im Sinne der zirkulären Wertschöpfung. Ergänzend kommen experimentelle Module hinzu, die zeigen, wie flexibles und reversibles Bauen der Zukunft aussehen kann.

Stand und Ausblick Das Projekt wird schrittweise umgesetzt. Als erster Baustein wurde das Büro-, Seminar- und Ausstellungsgebäude (Modul „Pilot zur :bergischen rohstoffschmiede“) im Herbst 2023 fertiggestellt und eröffnet. Die Büroräume konnten bereits im Dezember 2022 von Mitarbeitenden der TH Köln bezogen werden. Die Ausstellung „Linear wird zirkulär“ wurde am 19. April 2024 von Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen eingeweiht. Zudem wurde eine Forschungshalle errichtet, in der sich Anlagentechnik für die Schwerpunktthemen Kunst- und Baustoffe befinden. Das Gesamtprojekt wurde am 24. Juni 2024 vom Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 mit dem A-Status ausgezeichnet. Eine Projektskizze für eine EFRE-Förderung wurde Ende Oktober 2024 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Darauf folgend wurde im Dezember 2024 eine Förderempfehlung durch den AK EFRE und den Staatssekretärsausschuss erteilt. Der Vollertrag wurde von den beiden Projektträgern, dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband und der Technischen Hochschule Köln, erarbeitet und im März 2025 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

12 Rundum gesund in Nümbrecht, Oberbergischer Kreis

A-Status für die Module

- Gesunder Bildungscampus
- Kurpark 2.0

Projektträger Gemeinde Nümbrecht

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Rundum gesund in Nümbrecht“ wird die Gemeinde Nümbrecht als Bildungs- und Gesundheitsstandort weiterentwickelt und profiliert. Das Projekt besteht aus zwei Bausteinen: Einerseits ein multifunktionaler „Gesunder Bildungscampus“ rund um den Schulstandort Homburgisches Gymnasium Nümbrecht/ Sekundarschule Nümbrecht. Der Campus befindet sich in Umsetzung und wird neben der schulischen Nutzung in besonderer Weise in das Quartier eingebunden und perspektivisch als Begegnungs- und Veranstaltungsort genutzt. Andererseits wird der Kurpark mit der angrenzenden Reha-klinik und dem Parkhotel aufgewertet.

Stand und Ausblick Das Projektmodul „Gesunder Bildungscampus“ hat am 22. März 2021 vom Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten und wird aktuell realisiert. Das Projektmodul „Gesunder Bildungscampus“ ist Teil des Neu-, Umbau- und Umgestaltungsprozess des Nümbrechter Schulcampus. Diese Maßnahme wird in drei Bauabschnitten im laufenden Schulbetrieb umgesetzt. Aktuell werden mithilfe von Städtebauförderung der zweite und dritte Bauabschnitt parallel umgesetzt, konkret die multifunktionalen Gebäudeteile für die sog. Kreativcluster. Die Fertigstellung erfolgt im Jahr 2027. Das zweite Projektmodul „Kurpark 2.0“ hat den A-Status der REGIONALE 2025 am 04. Dezember 2024 erhalten. Der Umbau wird 2026 beginnen und sukzessive bis zum Jahr 2028 umgesetzt. Das Projekt hat Zuwendungen vom Stadterneuerungsprogramm erhalten.



05 Der Jägerhof in Bergneustadt wird aktuell umgebaut und soll zu einem kulturellen Treffpunkt in der Altstadt werden.

09 Seit April 2024 lädt die Ausstellung „Linear wird zirkulär“ in der bergischen rohstoffschmiede ein, sich mit dem Thema „Zirkuläre Wertschöpfung“ zu beschäftigen. © Panousi-Fotografie

12 Der Kurpark in Nümbrecht wird ab 2026 umgebaut und aufgewertet.

13 Modellvorhaben On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis

Projektbeschreibung Ziel des Projektes war es, in Neunkirchen-Seelscheid Erfahrungen mit einem nutzerfreundlichen ÖPNV-Angebot „on demand“ zu sammeln und dessen Möglichkeiten und Chancen mit einem klassischen Linienbus-Angebot zu vergleichen. Dafür wurden für einen individuellen On-Demand-Bus virtuelle Haltestellen zur Anbindung der kleinen Ortsteile an die Hauptachsen eingerichtet sowie parallel eine neue Ortsbuslinie etabliert. Das Projekt wurde auf die Schnellbuslinie SB 56 auf der Strecke Siegburg – Seelscheid – Much abgestimmt, die zum REGIONALE-Projekt Schnellbusse im Bergischen RheinLand gehört.

Stand und Ausblick Das Projekt ist mit dem Fahrplanwechsel im August 2021 gestartet. Es handelte sich um ein Modellprojekt, das bis 2024 lief. Es wurde kontinuierlich sowie nach Ablauf dieser Modellphase evaluiert. Das Projekt hat 2020 erfolgreich am Landeswettbewerb „Mobil.NRW – Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ des Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen teilgenommen. Mittlerweile ist die Evaluation abgeschlossen. Die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) betreibt das On-Demand-Angebot „Rhesi“ seit Januar 2025 mit einem neuen Konzept und einem Fokus auf die Ortsteile Neunkirchen und Seelscheid weiter.



- 13 Die Evaluation des On-Demand-Verkehrs in Neunkirchen-Seelscheid ist abgeschlossen, das Angebot „Rhesi“ wird seit Januar 2025 von der RSVG mit neuem Konzept weiterbetrieben.
- 15 Das ehemalige Bahnhofsgelände wurde zum „Morsbacher Integrations- und Begegnungshaus“ umgewandelt.
- 16 Mit dem Projekt „Grüner Mobilhof GL“ wird ein emissionsarmer Betriebshof errichtet, der die Betankung von Wasserstoffbussen ermöglicht.
© Rendering: Schübler-Plan GmbH

15 Neues Bahnquartier Morsbach, Oberbergischer Kreis

Projektträger Gemeinde Morsbach

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Neues Bahnquartier Morsbach“ wird das ehemalige Bahnareal umgenutzt und dadurch das Entrée zur Ortsmitte aufgewertet. Ziel ist es, ein ruhiges und zentral gelegenes Wohnquartier am Flusslauf der Wipper zu schaffen. Durch verschiedene Nutzungen wie Dienstleistungen oder Gastronomie entsteht ein attraktiver Ort für Bürger*innen und Besucher*innen von Morsbach. Die Entwicklung des Bahnquartiers umfasst auch die bereits realisierte Umnutzung des ehemaligen Bahngebäudes. Das Bahnareal ist Teil des integrierten Handlungskonzepts der Gemeinde.

Stand und Ausblick Als erster Baustein wurde das ehemalige Bahngebäude zu einem soziokulturellen Zentrum umgebaut, dem „Morsbacher Integrations- und Begegnungshaus“. Damit einhergehend entstand ein neuer Multifunktionsplatz für Jugendliche sowie eine neue Brücke über die Wipper. Der Umbau wurde über den Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ gefördert. Weiterhin hat das Projekt Zuwendungen im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms erhalten. Im westlichen Teil des Areals eröffnete 2024 ein Handwerksbetrieb seinen neuen Standort. Das Wohnquartier im östlichen Teil wird zunächst aufbereitet und in den kommenden Jahren mit Hilfe eines privaten Investors entwickelt.

16 Grüner Mobilhof GL, Bergisch Gladbach, Rheinisch-Bergischer Kreis

A-Status für das Modul

- Grüner Mobilhof GL am Standort Moitzfeld

Projektträger Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

Projektbeschreibung Die Regionalverkehr Köln GmbH stellt seine Busflotte schrittweise auf Wasserstoff-Antrieb um. Bereits heute hat die RVK eine der größten wasserstoffbetriebenen Busflotten Europas, mit 120 Brennstoffzellsbussen. Ende 2025 werden schon 162 solcher Fahrzeuge im Einsatz sein. Die Busse bedienen den westlichen Oberbergischen Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und die Großstädte Köln, Bonn und Leverkusen. Das Projekt „Grüner Mobilhof GL“ etabliert einen emissionsarmen Betriebshof am Standort Bergisch Gladbach, der die Betankung von Bussen mit grünem Wasserstoff und Strom ermöglicht. Durch eine Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach können zukünftig auch Müllfahrzeuge am Grünen Mobilhof GL mit Wasserstoff betankt werden. Zudem sind unterschiedliche Akteur*innen wie Behörden, Unternehmen und Forschungseinrichtungen in das Projekt eingebunden, um die Funktion des Grünen Mobilhofs zu erweitern.

Stand und Ausblick Am 07. April 2022 hat das Projektmodul „Kernstandort Moitzfeld“ vom Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten. Zudem wurde das Projekt „Grüner Mobilhof GL“ im November 2022 als Zukunftsprojekt im Agglomerationsprogramm der Region Köln/Bonn e. V. akkreditiert. Das Modul umfasst den Bau des Grünen Mobilhofs auf einer Fläche von rund 13.000 m² an der Friedrich-Ebert-Straße in Bergisch Gladbach (Stadtteil Moitzfeld). Am 28. Juni 2023 wurde der Vertrag mit dem Generalunternehmer für den Bau des Grünen Mobilhofs geschlossen. In den kommenden Jahren entsteht ein Haupt- und Sozialgebäude, eine Wagen- und Wartungshalle sowie eine Waschstraße. Der Betriebshof wird in ressourcenschonender Bauweise errichtet und eine große PV-Anlage beinhalten, mit der am Standort mittels eines Elektrolyseurs grüner Wasserstoff hergestellt wird. Außerdem entstehen Lade-Möglichkeiten für elektrisch angetriebene Busse. Die Inbetriebnahme der Wasserstofftankstelle ist für Ende 2026, die Inbetriebnahme des gesamten Betriebshofs für Ende 2027 geplant. Ein Großteil der Investitionskosten wird über eine Förderung gem. §12 und §13 ÖPNVG NRW abgedeckt werden, entsprechende Förderanträge wurden im Dezember 2024 seitens der RVK eingereicht.

17 Schnellbusse im Bergischen RheinLand

A-Status für das Modul

- Schnellbus SB 56, SB 53, SB 54

Projektträger Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis

Projektbeschreibung Das Projekt „Schnellbusse im Bergischen RheinLand“ etabliert ein leistungsfähiges und kreisübergreifendes Schnellbussystem, das die regionale Anbindung an das Schienennetz verbessert. Die Schnellbuslinien entlasten die bestehende Straßeninfrastruktur und ermöglichen eine bessere und klimafreundlichere Verkehrsanbindung an die Zentren der Rheinschiene. Maßnahmen sind unter anderem hochwertig ausgebaute Haltestellen, eine engere Taktung und eine Verzahnung mit dem bestehenden ÖPNV-Angebot. So ist das Vorhaben mit den beiden REGIONALE-Projekten „Mobilstationen im Bergischen RheinLand“ und „On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid“ verknüpft.

Stand und Ausblick Die Buslinien wurden schrittweise etabliert. Insgesamt wurden vier Linien umgesetzt und durch den Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 am 22. März 2021, 27. Oktober 2021 und 24. Mai 2023 mit dem A-Status ausgezeichnet. Diese verkürzen die Fahrzeiten zwischen den Zielen beträchtlich. Die Schnellbuslinie SB 56 verkehrt seit August 2021 im Rhein-Sieg-Kreis zwischen Siegburg und Much. Seit Dezember 2021 fährt der Schnellbus SB 53 zwischen Hennef und Waldbröl und verbindet den Rhein-Sieg-Kreis mit dem Oberbergischen Kreis. Die Linie SB 54 fährt seit Dezember 2021 zwischen Much und Overath und verbindet den Rhein-Sieg-Kreis mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis. Im August 2023 kam die Schnellbuslinie SB X24 hinzu und verkehrt zwischen Leverkusen und Wermelskirchen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Aus Kostengründen und zu geringer Fahrgastzahlen wird diese Linie im April 2025 eingestellt.

18 Dorfzentrum Leuscheider Land, Windeck, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Gemeinde Windeck, Dorfzentrum Leuscheider Land e.G.

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Dorfzentrum Leuscheider Land“ wurde ein multifunktionaler Begegnungsort in einem leerstehenden Ladenlokal in der Ortsmitte von Windeck-Leuscheid umgesetzt. Das Projekt besteht aus einem genossenschaftlich betriebenen Dorfladen mit überwiegend regionalem Warensortiment. Registrierten Kund*innen steht der Dorfladen 24/7 zur Verfügung – zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten mit Personal können sie im Dorfladen über ein Check-in-System und einen Self-Checkout via „Scan & Go“ Kassensystem rund um die Uhr einkaufen. Zudem werden ein Online-Bestellservice und ein Bringdienst, beispielsweise für ältere Menschen oder Einwohner*innen ohne eigenes Auto, angeboten. Weiterhin wurde ein Café sowie ein ehrenamtlich betriebenes Beratungsangebot etabliert. Ziel ist es, damit die Dorfgemeinschaft zu stärken, den Ortskern zu beleben und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Die Entwicklung und Umsetzung des Dorfzentrums verknüpft beispielhaft ehrenamtliches Engagement mit kommunaler Unterstützung.

Stand und Ausblick Für den Betrieb wurde im Dezember 2020 die Genossenschaft Dorfzentrum Leuscheider Land e.G. gegründet. Das Dorfzentrum wurde am 4. März 2023 eröffnet. Perspektivisch soll das Dorfzentrum auch als Veranstaltungsraum genutzt werden. In Planung ist zudem, eine gegenüberliegende Wiese für den Anbau von Gemüse und Obst zu nutzen. Das Projekt hat Zuwendungen aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten.

20 Konversion Zanders-Gelände in Bergisch Gladbach, Rheinisch-Bergischer Kreis

A-Status für das Modul
- Impulsquartier

Projektträger Stadt Bergisch Gladbach

Projektbeschreibung Das Zanders-Gelände ist das bedeutendste Konversionsprojekt im Bergischen RheinLand. Auf einer Fläche von 37 ha wird in den kommenden Jahren ein neues, urbanes Stadtquartier im Herzen von Bergisch Gladbach entstehen. Geplant ist eine gemischte Nutzung, die unter anderem Platz zum Wohnen und Arbeiten bietet. Der Projektzeitraum der gesamten Konversion wird über die REGIONALE 2025 hinausgehen. Dafür werden im Rahmen der REGIONALE 2025 prägende Planungen, Initialmaßnahmen (z. B. eine schrittweise Öffnung des Geländes) sowie konkrete Impulsprojekte umgesetzt.

Stand und Ausblick Das Projekt wird schrittweise realisiert. Im Oktober 2020 fand zunächst eine Bürgerbeteiligung statt, als Ergebnis daraus wurde am 6. September 2021 der Gohrsmühlenplatz als erster Baustein für die Öffentlichkeit geöffnet. Am 24. Mai 2023 hat das Projektmodul „Impulsquartier“ im Rahmen der Lenkungsausschusssitzung der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten. Mit der Öffnung der Hauptachse „Main Street“ für den Rad- und Fußverkehr wurde am 25. Mai 2024 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Aktuell wird der alte Gleispark im nördlichen Geländebereich zu einem grünen Freiraum umgestaltet. Er verknüpft die Innenstadt mit dem Konversions-Areal und wird im Herbst 2025 eröffnet. Perspektivisch wird die Zentralwerkstatt, die sich im Kern des Areals befindet, zugänglich gemacht. Das Gebäude wird während der laufenden Konversion als Anlaufstelle für Informationen, Workshops und Veranstaltungen dienen und im Anschluss zu einem multifunktionalen Zentrum des neuen Stadtquartiers entwickelt. Am 12. und 13. Mai 2025 ist die Zentralwerkstatt der zentrale Veranstaltungsort des REGIONALE-Kongresses „Weiter geht's“. Das Projekt hat Zuwendungen aus der Städtebauförderung erhalten.



- 17 Mittlerweile verkehren drei Schnellbuslinien, die das Bergischen RheinLand noch besser mit den Großstädten der Rheinschiene verbinden.
- 18 Seit März 2023 ist der Dorfladen in Windeck-Leuscheid geöffnet und bietet den Menschen vor Ort ein überwiegend regionales Warenangebot.
- 20 Zukunft auf dem Zanders-Gelände: Visualisierung der Zentralwerkstatt. © Rendering: HHVision

32 Transformation Schloss und Altstadt Hückeswagen, Oberbergischer Kreis

A-Status für die Module

- Transformation Altstadt
- Schloss

Projektträger Schloss-Stadt Hückeswagen

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Transformation Schloss und Altstadt Hückeswagen“ wird das Schloss zu einem multifunktionalen Begegnungsort für Bürger*innen und Besucher*innen mit Räumen für Vereine, Veranstaltungen, zum Arbeiten und mit einer Gastronomie entwickelt. In Verknüpfung damit werden für die Altstadt neue Nutzungsperspektiven für leerstehende Gebäude und Ladenlokale entwickelt. Durch den Umbau der bestehenden Strukturen wird die Ortsmitte gestärkt und Synergien zwischen Schloss und Altstadt geschaffen. Das Projekt ist Teil der Projektfamilie AltstadtLeben.

Stand und Ausblick Das Projektmodul „Transformation Altstadt“ hat in der Lenkungsausschusssitzung der REGIONALE 2025 am 15. Dezember 2022 den A-Status erhalten. Mit dem Projektmodul werden die Straßen, Wege und Plätze in der Altstadt funktionaler, attraktiver und klimagerechter gestaltet. So wird der Wilhelmplatz ebenerdig umgebaut und multifunktional genutzt. Der Bahnhofplatz wird aktuell autofrei umgebaut und im Sommer 2025 eröffnet. Mit dem Konzept „Wohnen, Arbeiten und [Er]Leben im Denkmal 2.0“ und durch Gespräche mit den Eigentümer*innen wurde eine Grundlage geschaffen, um die Gebäude der Altstadt zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Das Konzept bietet eine Orientierung für die nächsten Jahre. Das Projektmodul „Schloss“ hat in der Lenkungsausschusssitzung der REGIONALE 2025 am 24. Juni 2024 den A-Status erhalten. Der Umbau des Schlosses begann im März 2025. Das Gesamtprojekt hat Zuwendungen aus der Städtebauförderung sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) „Wohnviertel im Wandel“ erhalten. Am 29. November 2024 überreichte Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, den Zuwendungsbescheid für das Modul „Schloss“ und gab damit den Startschuss für die Transformation.



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



43 Denkschmiede Hennef, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger ScienceLoft GmbH, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS), Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld

Projektbeschreibung Die Denkschmiede Hennef fördert den Wissensaustausch zwischen der regionalen Wirtschaft und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Dadurch verbessert sie die Innovationsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen und bietet durch die Anwendung von digitalen Technologien insbesondere dem Handwerk und dem produzierenden Gewerbe neue Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Kundenbindung. Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter*innen von Unternehmen ergänzen das Projektportfolio und stärken den Wirtschaftsstandort Bergisches RheinLand.

Stand und Ausblick Das Projekt „Denkschmiede Hennef“ wurde vom Lenkungsausschuss am 13. Dezember 2023 in den A-Status hochgestuft. Bereits im Oktober 2021 wurde als Pilotmodul eigenfinanziert ein „pop-up“ Coworking Space in einem Gebäude des ehemaligen Unternehmens Chronos im Zentrum von Hennef eröffnet. Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurde als weiterer Baustein ein Customer Experience Lab eingerichtet. Zudem wurden in Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Weiterbildungsmodule sowie flexible Arbeits- und Meetingräume in Form einer Coworking-Fläche etabliert. Der zweite Standort in Ruppichterath-Winterscheid feierte im Sommer 2024 sein Richtfest und wird im Frühjahr 2025 offiziell seine Türen öffnen. Bisher werden aktuell am Standort Netzwerkveranstaltungen durchgeführt, Kooperationen aufgebaut, das KI-Customer Experience Lab vorgestellt und Visualisierungen zum Standort Winterscheid gezeigt. Die Denkschmiede ist Teil der Projektfamilie „Standorte für Innovation“. Das Projekt hat am 16. Juli 2024 Zuwendungen aus dem „Regio.NRW – Transformation“ des EFRE 2021–2027 erhalten.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



46 Dorf mit Zukunft – Ortsentwicklung Lindlar-Linde, Oberbergischer Kreis

A-Status für das Modul

- Linder Treff und Außenanlagen

Projektträger Bürgerverein Linde e.V.

Projektbeschreibung Mit dem Projekt wird das alte Pfarrheim und dessen Umfeld als zentraler Begegnungsort etabliert, der die Ortsmitte belebt. Es werden neue Möglichkeiten für Begegnungen und Nutzungen entstehen, mit denen die Dorfgemeinschaft stärker zusammenwächst. Darüber hinaus soll in der unmittelbaren Nähe mittelfristig ein gemeinschaftliches Wohnprojekt realisiert werden.

Stand und Ausblick Das Gesamtprojekt Dorf mit Zukunft – Ortsentwicklung Lindlar-Linde wird schrittweise umgesetzt. Als erster Baustein hat das Modul „Linder Treff und Außenanlagen“ am 24. Juni 2024 vom Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten. Das Projektmodul umfasst den Umbau und die Bespielung des ehemaligen Pfarrheims mit seiner umgebenden Freifläche. Erste Maßnahmen zum Austausch sind bereits umgesetzt, darunter den Aufbau des Klubraums „Fassünglich“, der zweimal pro Woche von allen Generationen genutzt wird sowie die Begegnungsformate „Linder Treff“ und „Feierabendmarkt“. Mit der Boulebahn wurde zudem ein erster Schritt zur Aufwertung der Außenanlage gemacht. Eine neue Photovoltaikanlage macht die Stromversorgung des Linder Treffs klimaschonender. Für die Einrichtung eines multifunktionalen Medienraums für die Jugendlichen in Lindlar-Linde konnten LEADER-Fördermittel eingeworben werden. Zusätzlich wird das Projekt mit viel Eigenleistung, Spenden, Stiftungs-Fördermitteln und der Förderung für Dorfprojekte des Oberbergischen Kreises realisiert.

32 Das Schloss wird aktuell saniert und besser für die Bevölkerung zugänglich gemacht.
© gernot schulz architektur

43 Die Denkschmiede Hennef unterstützt gezielt die regionale Wirtschaft, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Handwerk und Industrie. © ScienceLoft GmbH

46 In Lindlar-Linde entsteht ein Treffpunkt für Jung und Alt. Die Boulebahn ist bereits in Betrieb.



47 GRENZENLOS – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen, Bergisches RheinLand und Südwestfalen

Projektträger Im Bereich der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand: Zweckverband Naturpark Bergisches Land, Naturarena Bergisches Land GmbH, Naturregion Sieg, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis. Im Bereich der REGIONALE 2025 Südwestfalen: Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V. (Federführung), Sauerland-Tourismus e.V., Naturpark Arnberger Wald, Naturpark Diemelsee, Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH, Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH, Tourismus Brilon Olsberg GmbH, Fachhochschule Südwestfalen, Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V., Sauerländischer Gebirgsverein e.V.

Projektbeschreibung Das Projekt „GRENZENLOS – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen“ ist ein gemeinsames Modellprojekt der beiden REGIONALEN Bergisches RheinLand und Südwestfalen. Es umfasst den Aufbau eines digitalen Managementsystems, um die Pflege und Wartung der touristischen Infrastruktur im Naturpark Bergisches Land zukunftsfähig zu machen. Durch die Digitalisierung werden analoge Arbeitsprozesse vereinfacht und Zuständigkeiten klar definiert. Vor dem Hintergrund knapper werdender öffentlicher und ehrenamtlicher Ressourcen verbessert das Projekt die Qualität von touristischer Infrastruktur im Naturpark und bietet Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Stand und Ausblick Der Lenkungsausschuss hat dem Projekt am 13. Dezember 2023 den A-Status verliehen. Das Projekt hat im Dezember 2024 EFRE-Fördermittel aus dem „Erlebnis.NRW – Zukunft von Kultur, Natur und nachhaltigem Tourismus gestalten“ erhalten. Aktuell läuft die Ausschreibung für die Software-Entwicklung, daran anschließend wird das Management-System entwickelt. Die Daten jeweils einer Modellkommune im Bergischen Land wie auch im Sauerland werden Ende des Jahres erfasst. Im übrigen Projekt-raum erfolgt eine Erfassung von bedeutenden touristischen Infrastrukturen entlang von ausgewählten Rad- und Wanderwegen. Als Anwendungsbeispiel werden perspektivisch zwei neue Wegeschleifen im Übergang vom Bergischen zum Sauerland mit dem System entwickelt. Die unterschiedlichen Bausteine des Projektes sind arbeitsteilig zwischen den Projektträgern Naturpark Bergisches Land, Naturpark Sauerland Rothaargebirge und Sauerland Tourismus aufgeteilt. Der Naturpark Bergisches Land übernimmt die Abwicklung für die Erfassung im Projektgebiet im Bereich der REGIONALE Bergisches RheinLand und die Entwicklung der zwei grenzüberschreitenden Schleifen.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



52 Erlebnisareal Burg und Dorf der Generationen Windeck, Rhein-Sieg-Kreis

A-Status für das Modul

- Zurück in die Zukunft:

Natur und KulturErlebnis Windeck/Sieg

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis, Gemeinde Windeck

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Erlebnisareal Burg und Dorf der Generationen Windeck“ wird die Attraktivität dieser zwei Orte sowohl für Bürger*innen als auch für Tourist*innen wieder erhöht. Neben der Inwertsetzung der Burgruine wird mit dem Projekt im Museumsdorf Windeck auch ein Ort für alle Generationen der Dorfgemeinschaft etabliert. Dieses „Dorf der Generationen“, bestehend aus historischen Fachwerkhäusern kombiniert mit einem Neubau, dient als Dorftreffpunkt mit Veranstaltungsraum und Spielplatz, als außerschulischer Lernort und Vermittlungsraum für Heimatgeschichte.

Stand und Ausblick Das Projekt wird schrittweise umgesetzt. Das Modul „Zurück in die Zukunft: Natur- und KulturErlebnis-Windeck/Sieg“ hat als erster Baustein am 24. Juni 2024 den A-Status erhalten. Es beinhaltet die Aufwertung der Burgruine durch die Modernisierung der Flächen und Wege. Auch der Bau einer WC-Anlage am Parkplatz ist Bestandteil. Hinzu kommt eine moderne Besucherlenkung samt digitalem Informationsangebot, die den Standort mit umliegenden touristischen Zielen verbinden, beispielsweise den Natursteig Sieg, den Radweg Sieg, die Grube Silberhardt, die Kulturhalle kabelmetal oder Panarbora. Das Modul ist zur Förderung durch den EFRE Erlebnis.NRW (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) empfohlen, der Vollertrag wurde vom Rhein-Sieg-Kreis im März 2025 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Das Projektmodul „Dorf der Generationen“ wird mit Mitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm gefördert und durch die Gemeinde Windeck umgesetzt.

63 Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar, Oberbergischer Kreis

A-Status für das Modul

- Schul- und Kulturzentrum

Projektträger Gemeinde Lindlar

Projektbeschreibung Mit dem REGIONALE-Projekt „Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar“ wird der öffentliche Raum der Gemeinde an verschiedenen Stellen zeitgemäßer und klimaangepasst gestaltet. Neben mehr Barrierefreiheit und verbesserten Rad- und Fußwegen werden auch Flächen entsiegelt und begrünt. Dabei werden recycelte Baumaterialien zum Einsatz kommen.

Stand und Ausblick Das Gesamtprojekt „Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar“ wird sukzessive umgesetzt. Als erster Baustein hat das Projektmodul Schul- und Kulturzentrum am 24. Mai 2023 den A-Status erhalten. Im Rahmen des Moduls wird der Bereich zwischen Kulturzentrum, Kastela-Platz und Shaftesbury-Straße entsiegelt und umgestaltet. Die Maßnahmen umfassen neben dem Rückbau von versiegelten Flächen eine Neuordnung der Stellplätze sowie die Verlagerung der Bushaltestelle. Zudem wird der Schulhof mit klimaresistenten Pflanzen begrünt. Eine bessere Versickerung des Regenwassers wird ebenso etabliert wie eine Fußgänger- und Radfahrer-Promenade. Das Projekt hat Zuwendungen aus der Städtebauförderung erhalten.



47 Mit dem Projekt wird ein digitales und nachhaltiges Infrastrukturmanagementsystem im Naturpark Bergisches Land und im Naturpark Sauerland Rothaargebirge aufgebaut.

52 Als erster Baustein des Projektes wird die Burgruine Windeck aufgewertet.

63 Das Schul- und Kulturzentrum in Lindlar wird als erstes Projektmodul umgesetzt. Unter anderem werden versiegelte Flächen aufgebrochen und begrünt.

© Gemeinde Lindlar

Projekte mit B-Status

PROJEKTE MIT B-STATUS SIND BEREITS GUTE KONKRETISIERTE PROJEKTE, DIE NOCH OFFENE PUNKTE UND WEITEREN QUALIFIZIERUNGSBEDARF HABEN.

06 Agger-Sülz-Radweg

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Stadt Bergisch Gladbach, Gemeinde Kürten, Stadt Overath, Stadt Rösrath

08 Exzellenzbaustein Campus für berufliche Bildung in GL

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

11 RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Bergisch Gladbach, Stadt Rösrath, Stadt Köln

19 Lebendige Ortsmitte Lohmar-Birk

Projektträger Stadt Lohmar

29 Bergische WasserkompetenzRegion :aqualon 2.0

Projektträger Bergische WasserkompetenzRegion :aqualon 2.0

31 Erholungs- und Erlebniskorridor Bröltal

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis, Oberbergischer Kreis, Stadt Hennef, Stadt Waldbröl, Gemeinden Ruppichterhof, Eitorf, Windeck, Besucherbergwerk Grube Silberhardt

34 Ein Naturraum, zwei Gesichter – Zukunft erleben an Agger- und Genkeltalsperre

Projektträger Stadt Gummersbach, Aggerverband

38 Regionales Wertschöpfungszentrum / Food Hub im Bergischen RheinLand

Projektträger Regionalvermarktungsverein Bergisches Land e.V.

48 Teichlandschaft Lohmarer Wald

Projektträger Stadt Lohmar, Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis, Landesbetrieb Wald und Holz, Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e. V., Fischzucht Pilgram GmbH

50 Perspektive Laubwald im Bergischen RheinLand

Projektträger Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Holzcluster Bergisches Land

53 Markt & Mehr – das neue Gesicht der Marktstadt Waldbröl

Projektträger Stadt Waldbröl, Wir für Waldbröl GmbH

34 REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand

66 Co-Working und Co-Living in Leichlingen

Projektträger Familie Kötting, vertreten durch Herrn Florian Kötting

67 Gemeinschaftliches und ressourcenkluges Wohnen in Bergisch Gladbach

Projektträger Projektgruppe CÖW: christlich-ökologisches Wohnprojekt

69 Perspektive Rhombus-Areal in Wermelskirchen

Projektträger Stadt Wermelskirchen

73 Klimaneutraler Flugplatz Wipperfürth-Neye 2045

Projektträger LSV Wipperfürth e.V.

77 Kramerhaus Burscheid

Projektträger Tri-Café e.V., Förderverein Stadtbücherei Burscheid e.V., Stadt Burscheid

79 Modell WINDECK – besser.gesund.leben

Projektträger Gemeinde Windeck, NORSK Deutschland AG, Depant Baurträger GmbH & Co KG, HW11 GmbH

07 Informationssystem über Wasser-Extremereignisse im Bergischen RheinLand

Projektträger Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis (Projekt ruht derzeit)

10 Gesundheits- und Bürgerzentrum in der Alten Bücherfabrik Ründeroth

Projektträger Gemeinde Engelskirchen (Projekt ruht derzeit)

14 Wohn(T)raum Oberberg – Umbau und Wohnen für alle Generationen

Projektträger Oberbergischer Kreis (Projekt ruht derzeit)

22 Regionales Hochschul-Innovations-Centrum (RHIC) in Neunkirchen-Seelscheid

Projektträger Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Rhein-Sieg-Kreis, Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid (Projekt ruht derzeit)

24 Starke Ortsmitte und kulturelles Erbe im Dhünnkorridor von Odenthal-Altenberg

Projektträger Gemeinde Odenthal (Projekt ruht derzeit)

33 Freizeitlandschaft Bevertalsperre

Projektträger Schloss-Stadt Hückeswagen (Projekt ruht derzeit)

49 Sanftes Naturerlebnis Wiehltalsperre

Projektträger Gemeinde Reichshof (Projekt ruht derzeit)



Blick aus der Luft auf die Große Dhünn-Talsperre. Als Trinkwasserreservoir ist sie besonders gut geschützt und versorgt auch die Stadt Köln mit Frischwasser.

Projekte mit C-Status

TRAGFÄHIGE IDEEN MIT EINER SOLIDEN AUSGANGSSITUATION UND POTENZIAL FÜR DIE REGIONALE ERHALTEN DEN C-STATUS. DARAN IST DIE BEDINGUNG GEKNÜPFT, DIE PROJEKTSKIZZE WEITER ZU KONKRETISIEREN UND ZU ENTWICKELN.

36 Wohnen und Arbeiten an der Sieg

Projektträger Gemeinde Windeck

37 Gesundheitslandschaft südliches Bergisches RheinLand

Projektträger Oberbergischer Kreis; Engelskirchen, Morsbach, Nümbrecht, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Rhein-Sieg-Kreis; Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck, Naturarena Bergisches Land GmbH, Naturregion Sieg

39 Rheinische Obstwiesen – Landschaft schmeckt im Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e. V.

44 Interkommunale Stadtentwicklung Burscheid/Wermelskirchen

Projektträger Stadt Burscheid, Stadt Wermelskirchen

51 Weiterbildungsakademie Oberberg

Projektträger Oberbergischer Kreis, Volkshochschule Oberberg

55 Haus für Alle im Sülztal

Projektträger Rheinisch-Bergischer Naturschutzverein

56 Digitale Zeitreise – Landschaft neu entdecken im Bergischen RheinLand

Projektträger Oberbergischer Kreis

60 Gewerbeflächen neu denken – die Modernisierung bestehender Gewerbegebiete

Projektträger Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises/OAG GmbH, Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis

64 Seequartier Wiehl

Projektträger Stadt Wiehl

65 Innovations-Quartier Thurn-Gelände in Neunkirchen

Projektträger Entwicklungsgesellschaft des Kommunalunternehmens der Gemeinden Much und Neunkirchen-Seelscheid

68 Auf zu neuen Ufern in Wipperfürth

Projektträger Stadt Wipperfürth

70 Ehemalige Synagoge Ruppichteroth

Projektträger Gemeinde Ruppichteroth

71 Agri-PV im Oberbergischen Kreis

Projektträger Landwirtschaftliche Betriebe im Oberbergischen Kreis, Oberbergischer Kreis

72 Zukunftskonzept Kirche Forsbach

Projektträger Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösrath

74 Reaktivierung der Balkantrasse

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Stadt Leverkusen, Stadt Remscheid

75 Villa Much

Projektträger Villa Much e. V., Gemeinde Much

76 BüZe Windeck

Projektträger Bürgerzentrum Windeck e. V.

78 Wertstoffhof der Zukunft in Ruppichteroth

Projektträger RSAG AöR

21 Das neue Theater für Gummersbach und das Bergische RheinLand

Projektträger Stadt Gummersbach
(Projekt ruht derzeit)

23 Standort für Erholung und Weitsicht auf dem Heckberg bei Much

Projektträger Gemeinde Much, Gemeinde Entwicklungsgesellschaft Much mbH
(Projekt ruht derzeit)

25 Zukunftsquartier Textilstadt Wupperorte in Radevormwald

Projektträger Stadt Radevormwald
(Projekt ruht derzeit)

26 Umnutzung Klosteranlage St. Antonius von Padua in Wipperfürth

Projektträger Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wipperfürth Haus der Familie Katholische Familienbildungsstätte
(Projekt ruht derzeit)

27 Flusslandschaft Agger von Overath bis Lohmar erlebbar machen

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis
(Projekt ruht derzeit)

28 Medizinisches Fort- und Weiterbildungszentrum Gummersbach

Projektträger Oberbergischer Kreis
(Projekt ruht derzeit)

**30 Naturnahe Konversion
Munitionsdepot Reichshof**

Projektträger Gemeinde Reichshof
(Projekt ruht derzeit)

35 Entwicklung der Ortsmitte Marienheide

Projektträger Gemeinde Marienheide
(Projekt ruht derzeit)

40 SIEG: Schützen.Erholen.Erleben.

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis
(Projekt ruht derzeit)

**41 Nachnutzung Altbau Antoniuskolleg
in Neunkirchen-Seelscheid**

Projektträger Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid,
Rhein-Sieg-Kreis
(Projekt ruht derzeit)

42 3 Städte-Depot Hückeswagen

Projektträger 3 Städte-Depot e.V., Oberbergischer Kreis
(Projekt ruht derzeit)

**45 Waldkrankenhaus – Ein Denkmal
für die Zukunft in Windeck**

Projektträger Gemeinde Windeck, Rhein-Sieg-Kreis
(Projekt ruht derzeit)

**54 Bergisches Forum für Wissen
und Kultur in Gummersbach**

Projektträger Entwicklungsgesellschaft Gummersbach
(EEG mbH), Oberbergische Aufbaugesellschaft (OAG mbH)
(Projekt ruht derzeit)

57 Wissens- und Innovationsdrehscheibe Oberberg

Projektträger Oberbergischer Kreis,
Wirtschaftsförderung Oberberg
(Projekt ruht derzeit)

**58 Feuerwehrhäuser als Multifunktionshäuser
in Waldbröl**

Projektträger zu gründende Genossenschaft
(Projekt ruht derzeit)

**59 Zukunftswerkstatt für nachhaltiges Handwerk im
Rhein-Sieg-Kreis**

Projektträger Handwerkskammer zu Köln
(Projekt ruht derzeit)

**61 Intakter Wasserschutzwald – sauberes
Wasser und ruhige Erholung an Talsperren**

Projektträger Aggerverband, Wupperverband,
Wahnachtalsperrenverband
(Projekt ruht derzeit)

**62 KATSchutz & Ausbildungszentrum der
DLRG im Oberbergischen Kreis**

Projektträger DLRG Bezirk Oberbergischer Kreis e.V.
(Projekt ruht derzeit)



**MEHR INFORMATIONEN
ZU DEN PROJEKTEN**



Lust auf Zukunft!

MENSCHEN UND PROJEKTE IM BERGISCHEN RHEINLAND.

Im Mai 2025 startet die REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand ihre Leistungsschau – und präsentiert mit den Projektträger*innen bis Juli 2026 den Bürgerinnen und Bürgern im Bergischen RheinLand sowie interessierten Gästen zahlreiche Projekte aus allen Zukunftsthemen. Der Präsentationszeitraum ist der Höhepunkt des Landesstrukturprogramms REGIONALE. Er zeigt über 16 Monate Ergebnisse und Erfolge, die gemeinsam mit vielen Unterstützer*innen im Bergischen RheinLand erreicht wurden.

Angelehnt an die erfolgreichen Formate der Zwischenpräsentation werden Fachformate wie Kongresse, Exkursionen und Werkstätten sowie Formate für die Öffentlichkeit durchgeführt. Für die Veranstaltungen im Präsentationsjahr sorgen die Projektträger*innen gemeinsam mit der REGIONALE und den drei Kreisen. Dabei entsteht eine konstruktive und sich gegenseitig stützende Arbeitsteilung.

Der Präsentationszeitraum steht unter dem Motto „Lust auf Zukunft! Menschen und Projekte im Bergischen RheinLand“ – und bietet vor allem den Projektträger*innen mit ihren Projekten eine Bühne, auf der sie sich den Bürger*innen zeigen. Die Veranstaltungen werden von Seiten der Projektträger*innen über den gesamten Zeitraum durchgeführt. Das Spektrum reicht von Einweihungsfeiern, Spatenstichen, Tagen der offenen Tür über Bürgerfeste, Workshops und Baustellenführungen. Dies ermöglicht der Bevölkerung exklusive Einblicke in die Projekte, die aktuell umgesetzt werden und bereits fertig gestellt sind. Als eine der ersten Veranstaltungen findet ein großes Bürgerfest auf dem Zanders-Gelände in Bergisch Gladbach am 10. Mai 2025 statt. Die REGIONALE und ihre Gesellschafter führen zu den zentralen Zukunftsthemen große Fachveranstaltungen durch und setzen damit Eckpfeiler im Präsentationsjahr. So organisiert die Agentur in Kooperation mit den drei Kreisen und



dem Region Köln/Bonn e.V. drei Fachkongresse zu den Zukunftsthemen „Weiter geht's!“, „Alles Ressource!“ und „Das Gute Leben selbst gemacht!“.

Offizieller Auftakt des Präsentationszeitraums ist der Kongress „Weiter geht's“ am 12./13. Mai 2025 auf dem Zanders-Gelände in Bergisch Gladbach, Kooperationspartner ist die Bundesstiftung Baukultur. Eröffnet wird der Präsentationszeitraum von Ministerin Ina Scharrenbach. Die beiden weiteren Kongresse finden am 28. Oktober 2025 auf :metabolon in Lindlar und im Juli 2026 im Rhein-Sieg-Kreis statt.

Ein Höhepunkt ist der „Lange Tag der Region“, der am 21. Juni 2025 in Gummersbach gefeiert wird. Er beleuchtet inhaltlich die Vorhaben und Themen der REGIONALE 2025 und die Exkursionen führen kreisübergreifend in den Projekttraum des Landesstrukturprogramms. Zudem präsentiert die REGIONALE 2025 bei der Digitalisierungskonferenz DigitalXchange am 17. September 2025 mit dem Forum „Innovation & Wissen“ eine eigene Veranstaltungsreihe in den Räumlichkeiten des Innovation Hub Bergisches RheinLand. Darüber hinaus wird die etablierte Zeitungsbeilage „NEUES SEHEN. Unterwegs im Bergischen RheinLand“ weiter fortgesetzt und erscheint insgesamt dreimal im Präsentationszeitraum. Je Ausgabe steht das Zukunftsthema eines Kongresses im Fokus. Außerdem erhält die Zeitungsbeilage mit der Website www.neuessehen.com ein digitales Pendant. Kulturelle Highlights setzen die lit.COLOGNE, die erstmalig Köln verlässt und für gleich drei Veranstaltungen ins Bergische RheinLand kommt, sowie die aus der Region stammenden international bekannten Jazz-Größen Roman und Julian Wasserfuhr, die für die REGIONALE einen Soundtrack für das Bergische RheinLand komponiert haben (Interview S. 14).

International bleibt es auch mit der renommierten spanischen Künstlergruppe Boa Mistura, die im Spätsommer 2025 eine Installation enthüllt, die sich in besonderer Weise mit dem Thema „Ressourcen“ im Bergischen RheinLand auseinandersetzt. Zudem ist die REGIONALE 2025 in den Jahren 2025 und 2026 Partner des bekannten Radrennens „Rund um Köln“, dessen Strecke zu einem Großteil durch das Bergische RheinLand führt. Auf den Präsentationszeitraum weisen Großflächen-

plakate und Buswerbung hin, insbesondere auf den Strecken des REGIONALE-Projektes „Schnellbuslinien im Bergischen RheinLand“.

Der Präsentationszeitraum richtet aber auch den Blick nach vorne auf die Zeit nach der REGIONALE. Denn die Zukunftsthemen bleiben auch künftig im Bergischen RheinLand wichtig. Somit stellt das Ende der REGIONALE-Laufzeit keinen Abschluss dar, sondern bildet vielmehr den Auftakt für einen Verstetigungsprozess. Während des Präsentationszeitraums geht die Projektqualifizierung wie gewohnt weiter. Ziel ist es, weitere Projekte so zu entwickeln, dass sie auch nach der Laufzeit der REGIONALE 2025 umgesetzt werden. Die Gesellschafter der REGIONALE werden deshalb die organisatorischen Voraussetzungen schaffen, um Projekte auch über das Jahr 2026 hinaus zu unterstützen – über die drei Kreise oder den Region Köln/Bonn e.V.

**Aktuelle Informationen
rund um das Landesstruktur-
programm gibt es auf
der REGIONALE-Website
www.regionale2025.de**



**Der REGIONALE-Newsletter berichtet
monatlich über die wichtigen Prozesse und
Entwicklungen im Präsentationszeitraum.
Weiterhin lohnt sich ein regelmäßiger Blick
auf den YouTube-Kanal der REGIONALE und
auf das REGIONALE-LinkedIn-Profil.**

REGIONALE

2025

Bergisches
RheinLand



In der Forschungshalle der :bergischen rohstoffschmiede wird mit modernster Anlagentechnik an Verfahren geforscht, wie sich Bauschutt möglichst sortenrein voneinander trennen und anschließend wiederverwenden lässt.

REGIONALE 2025 AGENTUR GMBH

An der Gohrsmühle 25
51465 Bergisch Gladbach
02202 - 235658 - 0
www.regionale2025.de

v.i.S.d.P:
Dr. Reimar Molitor

KONZEPTION UND REDAKTION

Sascha Gebhardt
Thomas Kemme

GESTALTUNG

deteringdesign.de

GESELLSCHAFTER



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Rheinisch-Bergischer  Kreis



REGION | ZUKUNFT
K Ö L N | GEMEINSAM
B O N N | GESTALTEN

FOTONACHWEIS

Sofern nicht anders angegeben:
Alle Fotos REGIONALE 2025 Agentur GmbH
Stand: März 2025

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen

